

Dresdner Nachrichten

Lobeck & Co.,
Hoflieferanten Seiner Majestät des Königs von Sachsen.
Chocoladen, Cacaos, Desserts.
Einzerverkauf Altmarkt 2.

41. Jahrgang.

Dresden, 1896.



Wochenblatt
Herausgegeben von
Lobeck & Co.
Hoflieferanten Seiner Majestät des Königs von Sachsen.
Einzerverkauf Altmarkt 2.
Dresden, 1896.

WEIN-Handlung
Portikus a. d. Markthalle
Max: Kunath,
Wallstr. 8.

H. Niedenführ
Dresden, Wallstrasse 14.
Haupt-Niederlage
der Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik
vorm. Seidel & Naumann, Dresden.

„Heimchen am Herd“
Illustrierte Wochenschrift für die Familie.
Preis nur 10 Pfg. pro Nummer.
Verlag des „Universum“, Dresden.

Regenschirme in grösster Auswahl. **Schirmfabrik C. A. Petschke,** Wilsdrufferstr. 17. Annenstr. 9 (Stadthaus)
Nr. 14. Spiegel: Deutscher und englischer Handel. Vornachrichten, Landtagsverhandlungen, Vorgesandtengeheimnisse. Mittwochsblätter: Mittwochsblätter, 15. Januar.

„Made in Germany“ und „Made in England“.
Die Konkurrenz der deutschen Industrie macht den englischen Engländern steigendes Unbehagen, als dessen Ausfluss neuerdings in der „New Review“ (Verlag von H. Heinemann-London) ein Aufsatz mit der Ueberschrift „Made in Germany“ erschienen ist, aus der jeder eines ungenannten Verfassers, der noch weitere Ansätze über denselben Gegenstand zu liefern verspricht. Der Verfasser versichert, daß er weder ein verkappter Anhänger des Protektionismus noch des Freihandels sei, noch daß er überhaupt einem wirtschaftlichen Prinzip zu Liebe handle. Er wolle nur die Aufmerksamkeit Englands auf die von Deutschland drohenden wirtschaftlichen Gefahren lenken und ihre Ursachen sowie die Mittel zur Abhilfe erörtern. Als Motto könnte man über die Arbeit den Ausspruch setzen, den der Verfasser im Eingange thut: „Der industrielle Glanz Englands ist im Schwinden begriffen, und England weiß es nicht.“

fabriken, während bessere Qualitäten zum größten Theil aus England kommen, ist aber keineswegs die Schuld der deutschen Fabrikanten, die ebenfalls eine in jeder Beziehung tadellose Waare sehr wohl herstellen könnten, wenn nur unsere Grobisten und Schneider ihnen auch nur annähernd dieselben Preise wie ihren englischen Lieferanten bezahlen wollten und wenn das deutsche Publikum von dem Wahne, daß nur in England gute Stoffe hergestellt werden könnten, ablassen und sich mit deutschen Fabrikaten befriedigen wollte. In weit empfindlicherer Weise bejahren wir uns aber in englischer Abhängigkeit bezüglich des Verbrauchs weicherer Strickgarne, sogenannter Strickwollen. Wir haben Gegendern in Deutschland (Rheinland, Westfalen, Holstein, Hannover, Braunschweig), in denen nur englische Garne eine geachtete Stellung einnehmen, wo man für solche Geplänke exorbitante Preise bezahlt, wo die besseren Qualitäten deutscher Fabrikation so gut wie gar nicht bekannt sind, und das Alles, weil das Publikum in englische Garne geradezu vernarrt ist. Wie beachtlich diese Verhältnisse sind und welche ungemein lächerlichen Standpunkte die Garne unter englischer Flagge geben, indem deutsche Geplänke in sehr großen Mengen von den dortigen Grobisten in englische umgewandelt, so in den Handel gebracht und vom Publikum als englische Garne gekauft und gewirkt werden. Es wegen einer solchen Manipulation dem deutschen Grobisten und vielleicht dem deutschen Spinner ein Vorwurf zu machen ist, bleibe hier ununter-
Es muß aber auf jeden nationalen geistigen Deutschen einen bekümmenden Eindruck machen und unser Ansehen bei fremden Nationen untergraben, wenn der deutsche Fabrikant und der deutsche Händler es nicht wagen dürfen, dem deutschen Publikum deutsche Fabrikate vorzusetzen und sich des Ansehens englischer Garne bedienen müssen, um ihren Umsatz erreichen zu können. Unsere Textilindustrie hat in den letzten Jahren schwere Zeiten durchgemacht und geht. Man sagt über soziales Elend in den Arbeiterkreisen und verzweifelt sich den Kopf auf der Suche nach Mitteln zur Abhilfe. Was aber thun die faulfrühtigen Reize unseres Volkes? — Sie lassen nicht ab von ihrem alten Vorurtheil, sie besetzen Phantasiepreise für ausländische Waaren, wollen von inländischen nichts wissen oder nehmen sie nur, wenn sie als ausländische gewirkt werden, ähnlich sich also selbst. Außer den Millionen Woll, die der entbehrliche Import englischer Stoffe und Garne aus dem Lande führt, führen wir auf diese Weise auch an Achtung bei den auswärtigen Nationen zu nationaler Selbstüberhebung geeigneten Engländern ein.

genäß die Gesetze handhaben. Auch die jetzt geplanten förmlichen Veränderungen werden an diesem Gesetze unerer Rechtsprechung nichts ändern, denn es handelt sich dabei um die materielle Rechtsprechung. Ueber die Rechtsprechungsänderungen wird bei anderer Gelegenheit zu sprechen sein. Die Rechtsprechung des obigen eventuellen Versteht das Volk einfach nicht, es versteht es auch nicht, wenn Jemand, wie in Hannover, zu 3 Monaten verurtheilt wird, dem man in der Sommerferien-Angelegenheit wegen der durch ihn erfolgten Aufhebung der Thatsachen Dank schuldet. Hätte man den Geistesfindern doch vernommen, so würde auch das Vergehen der Staatsanwaltschaft — ich will Herrn Treiser nicht tadeln — in etwas anderem Lichte erscheinen sein. Unverständlich ist es auch, daß Herr Kantz trotz zweimaliger Abkündigung zum Verurtheilten erschienen ist; hätte es sich um einen anderen gewöhnlichen Mann gehandelt, einen Sozialdemokraten oder Fortschrittler, den hätte man gewiss zwangsweise vorführen lassen. Wie konnte man überhaupt einen vornehmen Urkundenfälscher monatelang einsperren lassen? Der Vorlage in der letzten Sitzung sind die realistischen Wünsche ausgezogen, sodass sie acceptirt worden ist; dagegen wird die Kommission noch dafür sorgen müssen, daß die Preise nicht wie ein gebrochtes Bild von Ort zu Ort belagert werden kann. Ebenso muß der Zeugniszwang für untergeordnete Angehörte der Besatzung aufgehoben, auch muß die Kommission die Bedeutung des Staatsanwalts sowohl im Vor als im Hauptverfahren, ferner die Mit der Aufhebung der Verurteilung nach der Vorlage im ich einverstanden. Entschädigung sollte nicht nur für unschuldig er-
erlittene Strafen, sondern ebenso für Unterdrückungshaft gebührt werden. Mit der bedingten Verurteilung ist dazu ein Anfang gemacht, doch müßte die zeitweilige Einstellung der Strafverfolgung nicht dem Staatsanwalt, sondern dem Richter anheimgegeben werden. Schließlich wünscht Redner noch Reform des Urtheilsrechts, eine geordnete, nicht übertriebene Beachtung des bürgerlichen Rechts. — Abg. Graf v. Bernstorff (Reichsp.) Die Vorlage bringt gegen den bestehenden Rechtszustand vortheilhafte Verbesserungen. Keine Fremde treten mit Wohlthun an dieselbe heran. — Abg. Stadthagen (F.) Die Vorlage ist nicht weiter als ein weiterer Schritt zur Vereinfachung des Rechtsstaates, zur Befreiung des Angeklagten und zu noch größerer Unterthänigkeit der Richter gegenüber der Staatsanwaltschaft. Die Verurteilung und die Entschädigung unschuldig Verurtheilter bilden dann nur die Neben-
Die Vorlage will man nur, weil man sieht, weitere Rechts-
pflege ist krank wie sie das nicht, so würde man nicht nach mehr
Anfängen trauen. Die Entschädigung unschuldig Verurtheilter,
welche die Vorlage bringt, ist nur ein Schein, denn die Vorlage
berührt das Wiedererwerbungsrecht und die Beweislast mittel
denn, daß es unschuldig Verurtheilte im Sinne dieser Vorlage
faum noch geben wird. In unabhängigen Fällen wird ohne aus-
reichenden Grund mit langwieriger Untersuchungspflicht gegen
Leute eingeschritten, die der herrschenden Richtung unbehagen sind.
Die Langsamkeit in dem Verfahren gegen Kammerherrn ist ganz
entstanden, sie kommt niemals einem Anderen, etwa einem politi-
schen Redakteur gegenüber vor. Wie ist es möglich, daß der
Staatsanwalt die Anzeige des Geistesfinders nicht verfolgen
und nicht gewagt hat, gegen ihn sich eigentlich die Anzeige richten
zu lassen? Bei solcher Verstandlosigkeit wäre es doch angezeigt, daß
die ganze Staatsanwaltschaft aus dem Rechtsprekations-Organis-
mus verschwinde. Wie reich und verständnisvoll geht man den
Angen gegen uns vor. Wie man heruntergekommenen, die un-
bequem geworden sind, einsteckt und die Untersuchung verschleppt,
damit die Leute recht lange in Haft sind oder damit sie meistens
vor den Richter kommen, zeigt sich u. A. auch in dem Verfahren
gegen den Redakteur Jonas, welcher über die Gestattung von
Bordellen während der Kanalfeier Mitteilung machte. Unver-
ständlich sind die Verleumdungsgesetze in Fällen wie bei dem Redakteur
Rau, wo eine Verleumdung gar nicht vorliegt. Die Kommission
sollte alle Verleumdungsgesetze den Schwurgerichten überweisen.
Am besten wäre es, den genannten Gerichtsapparat aus den
Gerichten herauszubringen. Man muß die gemeingefährlichen
gelehrten Richter ganz beiseite lassen oder sie wenigstens vom Staats-
anwalt unabhängig machen. — Justizminister v. Schöndel:
Wollte die Kommission von dem Gesichtspunkte des Verfahrens
aus arbeiten, dann würde wohl ein Ergebnis nicht herauskommen,
ich glaube aber, daß sie in ihrer Mehrheit den Gesichtspunkt
Stadthagen's nicht bestimmen. (Beifall.) Stadthagen hat von
einer Abhängigkeit der Richter von den Staatsanwälten gesprochen;
es folgt diese Abhängigkeit aus dem Recht der Staatsanwälte,
disziplinarische Anträge gegen Richter zu stellen. Aber daraus
folgt doch keine Abhängigkeit der Richter von den Staatsanwälten,
unwesentlich, als in über Disziplin Anträge unabhängiger Richter
entscheiden. Die ganzen Ausführungen des Redners waren nur
auf den Zukunftsstaat ausgeht (Heiterkeit), und ich glaube
deßhalb in Ihrem Sinne zu handeln, wenn ich sie unterbreche
lasse. (Heiterkeit.) — Abg. Berner (Reichsp.) erkundigt an, daß
die Vorlage manche Vortheile bringt, nämlich aber weitere Ver-
besserungen. — Abg. Schmidt-Warburg (Centr.) meint, daß die
Regierung nur in Nebenachen nachgeben, in den Hauptpunkten
aber ihren vorläufigen Standpunkt festhalten habe. In keinem
Falle dürften wir Einführung der Verurteilung die fünf-Minuten-Rollen
fallen. — Abg. Bredt (Frei. W.) will dem Staatsanwalt das
Recht der Verurteilung vorenthalten wissen, wenn der Angeklagte
einmüthig freigesprochen worden ist. — Die Vorlage wird an eine
Grundgesetz-Kommission verwiesen. — Morgen Anträge,
darunter Antrag Kantz.

Der englische Veler wird folgendermaßen apostrophirt: „Du wirst finden, daß manche Deiner eigenen Kleider in Deutschland gemacht sind. Noch wahrscheinlicher ist es, daß verschiedene Stücke aus der Garberbe Deiner Frau aus Deutschland importirt sind. Außer allem Zweifel aber steht es, daß die schmutzigen Mäntel und Jacken, in denen ihre dienstbaren Geister an Ihren freien Sonntagen paradien, in Deutschland gemacht und von dort her bezogen sind; sonst könnten sie nicht so edelirt sein. Der Verlobte Deiner Tochter ist ein Handlungsbesitzer in der City; auch er ist „made in Germany“. Das Spielzeug, die Puppen, die Mädchenbücher, die Deine Kinder im Kinderzimmer „ungenieien“, sind in Deutschland gemacht. Sogar das Papier Deiner (natürlich patrio-
tischen) Zeitung ist wahrscheinlich aus deutschen Urwerken. Suche Dein Haus ab, und aus jeder Ecke wird Dich die verhängnisvolle Marke angreifen, von dem Piano im Empfangszimmer bis zu dem Gerüst auf dem Küchenbrett. Steig hinauf in die Liegen des Souterrains, und Du wirst sogar in Deutschland ge-
machte Abzugsröhren finden. Du stößt auf das Umhüllpapier einer Bücherbindung; es ist ebenfalls aus Deutschland. Du steckst es in's Feuer und wirst gewahr, daß die Kruste in Deiner Hand in Deutschland geschmiedet wurde. Beim Aufsteigen vom Kamintepich löst Du eine Verzierung vom Kamin Sims herab. Beim Zukammeln der Scherben erblickst Du auf dem Stück, das die Unterlage bildete, den Vermerk: „Gemacht in Deutschland“. Dann zeichnest Du Deine trübseligen Beobachtungen auf mit Hilfe eines Bleistiftes, der in Deutschland gemacht ist. Am Mitternacht kommt Dein Weib nach Hause aus einer Oper, die in Deutschland ge-
macht ist und hier in London von deutschen Sängern und Musikern dargestellt wird, mit Instrumenten und Notenbüchern, die in Deutschland gemacht sind. Endlich gehst Du zu Bett und starrst geigert auf eine Inschrift an der Wand, zu der eine bunte Vorfläche hin-
zugemalt ist: Der Druck stammt aus — Deutschland.“

Die Sucht zu „angliziren“ hat bei vielen Deutschen überhaupt einen so hohen Grad erreicht — manche Leute sagen sogar so laut nein! — daß man sich nicht wundern darf, wenn der „downright Englishman“ dadurch zu dem Glauben verleitert wird, er dürfe sich den Deutschen gegenüber Alles erlauben. Wenn darin eine Veränderung eintreten sollte, so müßten unsere Vordächler vor allen Dingen den selbigen englischen Nachahmungsgeist ablegen und auch im Handel und Verkehr deutlich deutsch sein lassen. Dann wird auch die Zauberformel „Made in England“ ihre Macht über das deutsche Publikum verlieren und wir, die wir auf das „Made in Germany“ im fremden Lande mit Recht stolz sind, werden auch bei uns daheim den Werth der eigenen Erzeugnisse zu würdigen verstehen.

Bei 25 Jahren.
Verailles, 15. Januar. Der Feuer der Forts St. Mandres und Montreux hat am 11. fast gänzlich gezwolgen. Die Befestigung der Befestigungen und der Stadt wird ununterbrochen fortgesetzt. Diesseitiger Verlust ganz unbedeutend.
Von den in der Verfolgung der abgeschlagenen Armeen des Generals Chanay befindlichen Kompanien gehen folgende Meldungen über den 14. ein: 1) General v. Schmidt fand bei Chapelle (7), 2) Weilen westlich de Rans, eine feindliche Division in Mars (7). Sofort energisch angegriffen, ging diese in regelloser Flucht auf Lalval zurück, über 400 Geblangene in unseren Händen lassend. Diesseitiger Verlust an Todten und Verwundeten bestand nur in einem Offizier und 19 Mann. 2) Lager von Comle wurde nach wenig Schüssen besetzt und große Vorräthe an Waffen, Munition und Proviant erbeutet. 3) Beaumont wurde nach leichtem Kampfe eingenommen. 4) Munitionslager genommen und etwa 1000 Geblangene gemacht. — Ferner wird gemeldet, daß am 14. ein Detachement unter General v. Kautan in Priare von größter feindlichen Abtheilungen angegriffen wurde, jedoch unter geringem eigenen Verluste sich durchschlug.

Der folgende auswärtige Handel Deutschlands wird im Verein mit der thätigen Schulung der deutschen Kaufleute lebhaft gewirkt. Eine besondere Erwähnung findet die Steigerung des Verkehrs zwischen Sachsen und den Vereinigten Staaten von Amerika. Die Bedeutung, die der deutsche Wettbewerb für Eng-
land hat, veranschaulicht der Verfasser zum Schluß durch die Fest-
stellung, daß im Jahre 1872 von dem Gesamtumsatz der exportir-
ten englischen Woll auf den Kopf 8 Pfd. St. 7 Sch. kamen, im
Jahre 1894 dagegen nur noch 5 Pfd. St. 11 Sch., obwohl in-
zwischen der Markt ausgedehnter und die Möglichkeit, ihn zu ver-
legen, größer geworden ist. Für die Gegenwart, meint zwar der
Verfasser unter einigen schmeichelhaften Wendungen, die auf das
englische Nationalgefühl berechnet sind, habe das Alles noch nichts
Englisches zu belegen. Die eigentliche Gefahr liege vielmehr erst
in der Zukunft. Davon aber den Durchschnitts-Engländer zu
überzeugen, sei eine schwere Aufgabe.
Ein Gegenbild zu der obigen Skizze vom deutschen Stand-
punkte aus verucht eine Inschrift zu zeichnen, die uns von einem
Interessenten der Textilbranche junger. Der Verfasser über-
schreibt seine Ausführungen „Made in England“ und behauptet,
daß jährlich viele Millionen aus Deutschland nach England wan-
dern, die eigentlich im Lande bleiben könnten, ohne daß die Kon-
sumenten irgend welche Einbuße erleiden würden. Man braucht
nur in ein Tuch- oder Schneidergeschäft zu gehen, um zu sehen,
welche herrschende Rolle beim deutschen Publikum die englischen
Stoffe spielen. Mit Ausnahme einiger weniger deutscher Marken
werden unsere einheimischen Fabrikate über die Achsel angezehen.
Gleichwohl sind nicht nur die besseren deutschen Stoffe trotz ihrer
größeren Billigkeit den englischen vollkommen ebenbürtig, sondern
unsere sogenannte Mittelwaare übertrifft an Preiswürdigkeit die
englische ganz bedeutend. Daß wir mehr die letztere Kategorie

Der Feind griff heute mit anziehender 4 Korps von Chagen bis Montbellard lebhaft,
beijedem mit Artillerie an. Auf allen Punkten ist der Angriff
zurückgeschlagen und meine Positionen auf feiner Stelle durch-
brochen. Diesseitige Verluste zwischen 2- und 400 Mann. Der
Kampf anerte von Roogens halb 9 bis Abends halb 6 Uhr.
v. Weder.

Kernschreib- und Kernsprech-Berichte vom 14. Januar.
* Währisch-Odrau. Aus dem Dornenquell-Schacht, wo ein Grubenbrand ausgebrochen ist, wurden bis Nachmittags 6 Todte und 12 schwer Verwundete herausbefördert.
* Währisch-Odrau. Der Schacht, worin der Brand festgesetzt wurde, löstet, 15 Todte sind geborgen, 17 Mann ge-
rettet. Es ist ausgeschlossen, daß der Brand durch eine Explosion
entstanden ist.
* Paris. Der erste Sekretär der deutschen Botschaft, Schön,
wurde zum Kommanden der Ehrenlegion ernannt.
Berlin, Reichstag. Die erste Beratung der Justiz-
novelle wird fortgesetzt. Abg. v. Winter (Centr.) befragt die
Ausdehnung der Privatklagen, vermicht dagegen, daß es gegen die
Urtheile von Schwurgerichten keine Berufung gebe, und nicht
bei vorliegenden neuen, noch nicht genügenden Thatsachen,
während es in vielen kleineren Uebertretungen Vermuthungen gebe.
— Abg. Renmann (Frei. W.) bedauert, daß nicht schon im Vor-
jahre die Wiedereröffnung der Berufung und die Entschädigung
unschuldig Verurtheilter durchzuführen war. Gegen unsere Straf-
rechtsnovelle besteht in vielen Kreisen Misstrauen; es ist doch, als
ob unsere höchsten Gerichte Verurtheilungen wollten und dem-

W. Heilmann's Verhändlung (Herrmann & Grubel)
Blasowitz, 33. Reichsstrasse 33
über den staatsanwaltschaftlichen und Weinstuben

handlungen und ebendasselbe Geschick fortsetzen! Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag halb 3 Uhr von der Paradenstraße des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Nach neueren Nachrichten ist bestimmt worden, daß das diesjährige Kaiserfest am 1. d. M. in der Gegend zwischen Götting und Hagen stattfinden wird. Das 5. und 6. Armee-Korps werden beim Hintransport in die Wälder bei Götting und Hagen verladen und ebenso dort zum Abtransport in die Corpsbezirke wieder verladen. Auf die Initiative des Kaisers werden die diesjährigen Kaisermandate sich wesentlich von den früheren dadurch unterscheiden, daß sie vornehmlich freigesprochen werden und recht hohe Anforderungen stellen. Auf der einen Seite werden das 5. und 6. Korps unter dem Befehl des Grafen Waldersee, auf der anderen Seite das sächsische 12. Korps und eine Division des 4. Korps unter dem Befehl des Prinzen Georg von Sachsen stehen. Auf besonderen Wunsch des Kaisers werden für jede Armee Kommande gebildet, in deren Händen die Leitung verbleiben soll. Viel Beachtung hoher Würdigen sei in diesem Jahre nicht zu erwarten, umso mehr könnte das Kriegsgemälde der Übungen in sein Recht treten.

Diejenigen Korporationen, Vereine u. s. w., welche an dem Fackelzug am Sonntag Abend teilnehmen, werden durch befriedigende Circulars aufgefordert werden, von Donnerstag früh an die Befehlsbefugnisse über die zu entsendenden Aachen abzugeben. Das befehlige Circular wird den Vereinen Mittwoch zugehen. Mit der Befehlsbefugnis erhalten die theilnehmenden Vereine gleichzeitig so viele Zugordnungen, als Aachen bestellt sind. Von Donnerstag früh an werden auch die Eintrittskarten für die Festkommission an verschiedenen Stellen der Stadt ausgegeben.

Am 1. d. M. Mittwochs, den 15. Januar, Vormittags 10 Uhr, 1) Allgemeine Vorberatung über den Antrag des Abgeordneten Juchacz und Genossen auf Befehl des Schlichters und der Schulräthe für die auf Grund von § 3 des Volksschulgesetzes erteilten Schuln. 2) Allgemeine Vorberatung über den Antrag des Abgeordneten Dr. Wehner und Genossen, die Uebernahme der Volksschulbücher auf die Staatskasse betreffend. 3) Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Gelehrtenkommission auf das Royal Dekret Nr. 4, den Entwurf zu einem Gesetz wegen Abänderung der Bestimmungen des Civilstandsregistergesetzes vom 7. März 1835 betref.

Tagesschau.

Deutsches Reich. Bei der Reichstagswahl in Rhein-Elbe für den verstorbenen Centrumsabgeordneten Georg Christian Timborn (Centrum) 11.888, Freiwähler (mit 11) 3486, Nationalist (mit 11) 6798, Nichtwähler (mit 11) 103 Stimmen. Zerstreut waren 54 Stimmen. Dienach ist Timborn mit über 100 Stimmen Majorität gewählt.

Das neue über die Krankheit der Großherzogin von Oldenburg ausgegebene Bulletin lautet: In dem Befinden der Großherzogin traten bei letzten unterbrechenden Schläge die sonstigen Zeichen kaum in Erscheinung. In den Zwischenzeiten war die Großherzogin bei voller Klarheit des Geistes. Die letzte Nacht wurde gut durchschlafen, und das subjektive Befinden hat sich gebessert.

Wie aus Süddeutschland berichtet wird, ist eine spezielle Einladung an die deutschen Fürsten zur Teilnahme an der Feier des 18. Januar nicht ergangen. Dagegen soll aus der Mitte der Fürsten heraus angeregt worden sein, zu der Feier in Berlin zu erscheinen. Eine Anzahl deutscher Fürsten dürfte an der nationalen Feier teilnehmen.

Dem Vernehmen nach findet der erste parlamentarische Abend dieses Jahres beim Reichsanwalt in den ersten Tagen der nächsten Woche statt. Fürst Hohenhausen plant, auch die früheren Parlamentarier zu diesem Abend hinzuzuziehen, die der Feier im königlichen Schloß am 18. teilnehmen werden.

Die von einem Berliner Morgenblatt mitgetheilte Nachricht vom Ableben der Königin Victoria von England hat nach der „Zeit. Nachr.“ die besondere Aufmerksamkeit des Kaisers erregt. Es soll gegen das Blatt hinsichtlich auf die Schärfe vorzugehen werden.

Generalfeldmarschall Graf Manteuffel hat sich auf ärztlichen Rath von allen Feldzügen während des Winters fern zu halten. Daber muß bei der Feier am 18. Januar eine Veränderung eintreten in den Personen des Trägers des Reichsapfels und der Träger der Reichsinsignien.

Der frühere Staatsminister und langjährige Präsident der Zweiten badischen Kammer Dr. A. Lamm ist gestorben.

Ueber den Vortrag, den der Würzburger Professor Königen über seine Entdeckung der neuen Entzungen des Kaisers im Neuen Palais in Potsdam gehalten hat, wird des Näheren berichtet: Professor Königen kam der ehrenvollen Einladung des Kaisers mit Freude nach und erschien Sonntag Nachmittag um 5 Uhr im Neuen Palais. Er wurde sofort vom Kaiser empfangen und der Kaiserin, sowie der Kaiserin Friedrich, welche dem Vortrage beizuwohnen wünschten, vorgestellt. Professor Königen leitete seinen Vortrag mit einer Erläuterung der Vollenbewegung ein, erklärte das Wesen der Götterlichen und Götterlichen Neben und ging dann zu seiner Entdeckung über, die er durch eine ganze Reihe von Experimenten veranschaulichte. Er ließ die „A-Strahlen“ durch Goldblätter, Holztafel und Kupferbleche hindurchgehen, photographirte auch einige Gegenstände, begnügte sich aber, dann nur solche Gegenstände zu wählen, und nahm von einer photographischen Reproduktion menschlicher Theile Abstand. Das dirigirte Auditorium folgte mit großer Aufmerksamkeit dem Vortrage wie den Experimenten Prof. Königen's und namentlich übertrug es die Demonstration, daß die „A-Strahlen“ durch Wasser in gerader Linie ununterbrochen hindurchgehen. Der Kaiser, der ein besonderes lebhaftes Interesse für diese, noch nicht völlig in allen Theilen erschöpfte Entdeckung besaß, ließ Herrn Professor Königen auch zur Abendstunde ein und blieb nachher noch mit ihm und anderen Gästen in reger Unterhaltung bis Mitternacht bestimmen. Der Kaiser überreichte Professor Königen persönlich den Kronenorden 2. Klasse.

Zur Veranlassung der Vorträge im Reichstagsbericht der „Zeit. Nachr.“: Mit dem Rath, mit dem einzelne Reden gegen die Korruption in der Presse zu ziehen und die Lüthel gedruckt, auch auf den Leser einen guten moralischen Effect machen können, steht der Zustand des Landes in dem denkbar schärfsten Widerspruch. Im öffentlichen Bewusstsein ist die Wichtigkeit gerade des Pressegesetzes in überaus hohem Maße gefühlt worden, nicht daß man dieses Gesetz als eines der großen Mittel zur Lösung der schwebenden Sache bezeichnet. Im Reichstagsbericht ist die Jagst dieses „Mittels“ eine außerordentlich geringe. Ein halbes Hundert Mitglieder, die, wenn sie nicht gerade am Wasser über im Verlesenen wichtiger Beschäftigung haben, die einzelnen Fraktionen markiren — das ist der Reichstagsbericht der Veranlassung des Vortrages.

Einer Berliner Meldung des „Standard“ zufolge sandte die Kaiserin Friedrich einen Brief an die Königin Victoria und den Prinzen von Wales, worin sie die Politik Kaiser Wilhelm's II. erklärt und versichert haben soll, daß es dem Kaiser Wilhelm durchwegs ferngelegen habe, die letzten Lebensjahre der großen Königin durch einen deutsch-englischen Krieg zu tödnen.

Zu der Erklärung des Reichsanwalts Trecher in Sachen Kammerherrschaft bemerkt die „Zeit. Nachr.“: Wir müssen unumwunden gestehen, daß die Erklärung den Kernpunkt der Sache gar nicht trifft. Graf Bismarck hatte ausdrücklich hervorgehoben, daß er am 1. August das Schreiben an die Staatsanwaltschaft richtete, Wer das Schreiben unbenutzt ließ, wird über den Zweck und den Inhalt kaum im Klaren sein können. Es ist schicklich und zurecht zu nennen, daß der Herr nicht der geringste Grund vor. Wenn es der Staatsanwaltschaft dennoch räthelhaft und zweideutig erschien, so standen ihr genügende Mittel zur Verfügung, um die Mängel zu lösen und sich Klarheit zu verschaffen. Wir können dem Herrn Reichsanwalt Trecher nachsehen, daß er sich nicht gern dazu veranlaßt worden sein, wenn er nach der sonstigen Geschehnisse sich in einer noch schwebenden Sache überhaupt nicht geäußert hätte. Soviel erreicht sich aus der Zusammenstellung der Aussagen des Reichsanwalts, der Erklärung des Grafen Bismarck und der letzten Vernehmung, daß die Grafen würde, die die meisten Zeitungen und auch wir gegen den Grafen Bismarck richteten, als wir lediglich die Aussage des Reichsanwalts konnten, nur zum geringsten Theile begründet sind. Das wird auch, freilich unter allerhand verhältnissen Lebensorten, von den meisten Blättern angefaßt haben, die gegen den Grafen Bismarck die meisten Vorwürfe erhoben hatten.

Eine gewaltige Illumination ist seitens der Berliner Geschäfts-welt für den 18. Januar geplant. wenigstens ist dies aus den an die Elektricitäts-Gesellschaften ergangenen Aufträgen zu schließen. Eine große Anzahl von Hoftheatern hat ihren Arbeiten bereits mitgetheilt, daß ihre Feste am 18. Januar geschlossen bleiben, daß der Arbeitslohn jedoch unverzüglich zur Auszahlung gelangen solle. — Der preussische Justizminister hat, um den Beamten der Gerichte die Theilnahme an der Feier zu ermöglichen, angeordnet, daß die

für diesen Tag anberaumten Termine aufgehoben und weder Civil- noch Strafsachen an diesem Tage verhandelt werden sollen.

Der Aufenthalt des künftigen Reichsanwalts Trecher in Paris ist von den Berliner Behörden durch Briefe, die Trecher's Begleiter an ihre Berliner Angehörigen gerichtet, bekannt geworden. Von Seite der Behörden sollen bereits Schritte zur Auslieferung Trecher's eingeleitet worden sein.

Der Kaiser der Kommunal-Verwaltung in Schottland, Hochbefehliger Grafen-Verners, wurde wegen Unregelmäßigkeiten in der Kasse, die bei einer von der Behörde vorgenommenen Revision entdeckt wurden, verhaftet.

Cesterreich. Der 25jährige Erbprinz Albrecht Salvator, Bruder des Erzherzogs Johann, der wegen eines schweren Augenleidens in Tobos die Kur gebrauchte, wurde infolge einer außerordentlichen Verschlimmerung seines Zustandes nach Gries bei Bozen gebracht.

Ungarn. Der Dampfer „Europa“ von der Gesellschaft „Adriatic“ in Trieste, am 5. d. M. von Bari abgegangen, ist nach ausständigen Nachrichten, daß das Schiff untergegangen ist.

Frankreich. Gerüchte verlaufen, daß bei zwei höheren außer Dienst stehenden Offizieren in Paris Anordnungen stattgefunden hätten, weil sie verdächtigt seien, Geld für ihre Vermittlung zur Befreiung Lebendys vom Militärdienst angenommen zu haben.

Die Verhaftung des Rosenthal-St. Cor, der seit acht Jahren die auswärtige Politik des „Figaro“ machte, giebt diesem Blatt Anlaß, einen für Zeitungsschreiber und andere Leute interessanten Einblick zu eröffnen, wie die „Figaro“ in Frankreich arbeiten. Der Mann ging, wie sein Blatt mittheilt, am 2. Mai d. J. nach Paris ein, und man lieferte ihm dort fast täglich die Briefe, die er dann im „Figaro“ wiedergab oder verarbeitete. Die Herren Freytag, Klotz, Gobel, Spuller, Nibol, Deville, Cahmiller, Perier, Honnau, Berthelot und ihre Rabinetschefs beobachteten ihm gegenüber dieselbe Haltung, und nach drei Tagen wurde er dort unter der Aufsicht des Herrn Berthelot empfangen. Es ist immerhin bemerkenswerth zu erfahren, aus welcher Quelle die Quelle lag, in die Herr Rosenthal seine Feder tauchte, wenn er seine niederträchtigen Artikel gegen sein deutsches Stammland schrieb. Aber es sei nicht verschwiegen, daß in den letzten Jahren eine erhebliche Verdünnung seines Geistes zu erkennen war, eine Verdünnung, die über nicht auf den Schreiber selbst, sondern ebenfalls auf seine Quelle zurückzuführen ist.

Italien. General Bonaldi telegraphirt aus Abigat: Ein von Malakke abgegangener Kundschafter berichtet, das genannte Korps der Schoner griff am 11. d. M. fünf Malakke an, wurde jedoch unter kläglichem Verlust zurückgeschlagen; der Kundschafter wurde genommen, sich an dem Transport der geflohenen Schoner zu betheiligen. Die Wasserleitung, welche in den Feuerbereich des Korps gelangt war, ist am 10. d. M. von der Garnison Malakkes wiedergewonnen worden; der Wassertransport ist wieder eingeleitet. Unter den Schönern, namentlich den Galas, sollen Fälle von Desertion vorgekommen sein. 150 britische Schoner unternehmen am 10. d. M. einen Streifzug nach Camie, wurden aber von der Bevölkerung empfangen. Die Nachricht von dem großen Verlust der Schoner wird auch von einem anderen Kundschafter bestätigt, gleichzeitlich wird gemeldet, daß sich im feindlichen Lager durch die nicht beendigten Leichen Riesenmassen entwickelten.

In Cuneo wurde ein Kasse Namens Clerowick als französischer Spion verhaftet, ebenso dessen Helfershelfer, ein höherer italienischer Beamten. Bei beiden fand man wichtige Dokumente, Pläne und Zeichnungen.

Rechtliches Urtheil erging in Cuneo die Klage des Bräutigams Don Ferodi. Er war Verwalter des bischöflichen Priesterseminars, unterließ in dieser Eigenschaft 20,000 Lire und verpfielte sie an der Börse. Nachdem er an den Lybischof einen Brief mit dem Eingehändigt seiner Schuld geschickt hatte, verfiel er, verurtheilt nach der Schuld, ab.

Zwanzig. Nach Meldungen aus Cuba griffen die Aufständischen die Stadt Managua an, wurden aber zurückgeschlagen. Die Aufständischen hielten in der Nähe von Sabana ein Eisenbahnzug in Brand, nachdem sie die Reisenden gezwungen hatten, auszuweichen. In Sabana ist ein Redakteur des „New-Yorker Journal“ verhaftet worden, weil er Waffen an die Aufständischen geliefert hatte. Ferner haben die Insurgenten die Trichastellen Vegas und San Francisco bis Santa Paula, in der Nähe von Sabana, in Brand gesetzt.

Belgien. Der Senatsbescheid wird die Spiele in Flandern und Spa wiederherstellen. Der Antrag soll gemeinschaftlich zweien zustimmen.

Dolland. Generalleutnant Karel van der Bendon hat seinen 70. Geburtstag in Brüssel bei Anbruch glänzend gefeiert. Kaiser Wilhelm, Königin Albert von Sachsen und der Großherzog von Baden beglückwünschten den Sieger von Atjeh.

England. Der „Standard“ erzählt, daß dem englischen Ministerium am Sonntag betrieblende Versicherungen aus Berlin darüber vorliegen, daß die Kaiserliche Post weit entfernt gewesen sei, einen Wendepunkt in der deutschen auswärtigen Politik anzudeuten. Die Beziehungen zwischen beiden Ländern seien wieder normal. Gleichwohl dauert die unfreundliche Haltung des englischen Publikums fort. Eine humoristische antideutsche Kundgebung veranlaßte in Dahl's Theater in London die Abingung eines neuen patriotischen Liedes „hands off Germany“!

Nach einem beim Kriegsinstitut eingegangenen Telegramm aus Cape Coast Castle ist Prinz Heinrich von Wattenberg vom Lieber deart berichtet, daß er in Bahia verweilen muß. In Cape Coast Castle herrscht große Verarmung.

Der Staatsrechtler Comberlain hat auf Erlauchen des amerikanischen Vorkontrahenten in London diesem versichert, der Gouverneur von Maryland werde den in die Unterdienste Angelegenheiten, in Transatlantik verhafteten amerikanischen Bürgern denselben Schutz wie den englischen angedeihen lassen.

Amerika. In New-York hat die Versicherung, Lord Salisbury werde die auf die Venezuela-Frage bezüglichen Dokumente bodmöglichst vorzulegen, einen außerordentlichen Eindruck hervorgerufen. Der Wunsch auf eine baldige Beilegung des Streitfalles gewinnt dort rasch an Stärke.

Großes Aufsehen erregt die Anzeige eines entlassenen Sträflings, daß in dem Staatsanwaltschaft in Omaha (Nebraska) die Strahlungen in Gemeinschaft mit ihren Aufsehern falsches Geld fabricirten, das vom Banknoten aus in Verkehr gesetzt worden ist. Von Washington ist eine Kommission nach Omaha abgegangen.

Südamerika. In Rio de Janeiro beginnt wieder eine Bewegung zu Gunsten der Republik.

Afrika. Die erste der bereits gemeldeten Proklamationen der Transvaal-Regierung gewährt Allen, die ihre Waffen bis zum nächsten Tage ausgeliefert haben, volle Amnestie, mit Ausnahme der Anführer, Händelsführer und Anführer, welche geistlich zur Verantwortung gezogen werden sollen. In der zweiten Proklamation wendet sich Präsident Kruger direkt an die Einwohner von Johannesburg. Sie beginnt mit dem Danke gegen Gott für die Rettung aus der großen Gefahr, kündigt strenge Befestigung der Anführer an und mißt die Befähigung der Befestigten. Dann heißt es: „Eine kleine Anzahl von Männern innerhalb und außerhalb des Landes haben die Einwohner von Johannesburg hinsichtlich aufgelauscht, unter der Vorbedingung, für deren politische Rechte zu kämpfen; nachdem sie Euch so Tag für Tag ausgebeutet und in ihrer Verblendung den rechten Augenblick gekommen glaubten, überschritt Dr. Jameson die Grenzen der Republik.“ Die Proklamation schildert jedoch dem Einwohner die Folgen des entliehenen Blutes, vor dem nur eine gnädige Vorlesung die Einwohner und Bürger bewahrt habe, und sagt die vertrauensvolle Aufforderung hinzu, die Einwohner möchten die Regierung wissen, sich mit ihr vereinigen, um die nationalpolitische Republik zu einer Größe zu machen, in der die Nationalisten sich friedlich miteinander vereinigen. — Die Proklamation hält den Einwohner Johannesburgs jedoch vor, wie bei der roten Behebung seitens der Presse, bei der Art, in welcher diese selben Männer, die nunmehr öffentlich als Leiter des Aufstandes erkannt seien, ihre Forderungen bei der Regierung angebracht hätten, es den Bürgern, den Gründern der Republik, unmöglich gemacht worden sei, deren unmögliche Verlangen zu beschuldigen, und schließlich mit folgendem Appell des Präsidenten Kruger an die Gutsbesitzer: „Ich frage Euch alles Ernstes, legt die Hand auf's Herz und beantwortet mir die Frage, kann und darf ich noch, nach dem was geschrieben ist, solche Forderungen an die Volksversammlung stellen? Ich weiß, Tausende sind in Johannesburg und Umgebung, denen ich Vertrauen schenken darf. Einwohner von Johannesburg, ermöglicht es nunmehr der Regierung, vor dem Volkstage zu erscheinen mit dem Spruche: Vergeben und Vergessen!“

Russland und Wissenschaft.

† Zum vierten Male in diesem Winter verammelte vorgestern im Aufenbau das Kappoldi-Quartett seine Kunstgenossenschaft, an der Spitze Ihre Königl. Hoheit Prinzess Karoline,

auf's Neue Erbauung und höchsten musikalischen Genuss spendend. Was immer diese erste Kammermusikvereinigung der Herren Kappoldi und Grünbacher, Blumer und Kemmerle, unter Mitwirkung einer höchst geschulten ersten Pianistin, Frau Kammererwittwe Frau Kappoldi, darbietet, erzählt über eine verlässliche Tuschdringung des musikalischen Stoffes, wie eine congeniale Beförderung der innerwohnenden Ideen. Den Neigen im Programm erweiterte diesmal Vater Douda mit seinem berühmten Quartett in G-dur, dem sogenannten „Kaiserquartett“. Wenn man gewohnt ist, in der Suite Douda's nur immer netzliche und schelmische Liebeswürdigkeit und eine gleichmäßig sonnig-bessere Stimmung zu finden, so zeigt uns sein Kaiserquartett einen überraschenden Reichtum des Gefühlslebens, das eine ganze Scala menschlicher Empfindungen in sich birgt. Wie nicht anders zu erwarten, enthält das wunderbar innige, überaus ideal schön wiedergegebene Adagio, dem der Komponist den oft genug gemißbrauchten Gesang seiner österreichischen Nationalhymne („Gott erhalte Franz den Kaiser“) zu Grunde legt, am meisten die Zuhörer. Dem Douda'schen Quartett folgte das vor Jahren im Kontinentalverein erstmalig zu Gehör gebrachte Fas-moll-Trio (op. 1, Nr. 1) von César Brand, einem talentvollen belgischen Tonsetzer, dem, wie in vielen Anderen, erst nach seinem Tode (1836) die Sonne des Ruhms aufstieg. Das französische Quartett, nur aus 2 Tönen bestehend, deren letzter sich wieder in 2 Unterstufen auflöst, wird in der allgemeinen Anlage, wie auch in der Gestaltung des Materials wesentlich von der Theorie des Trios ab. Man kann darin einen Mangel erkennen, muß aber, will man nicht die Form des Kunstwerks als Selbstzweck ansehen, zugestehen, daß der Komponist auf der freien Bahn, die er einschlägt, zu vollen musikalischen Ausdrucks gelangt, sobald das zunächst Verwendende in sich bereichert erscheint durch den packenden thematischen Gehalt und die hohe Leidenschaft, in welche das Ganze getaucht ist. Vor Serialeben schäufte Brand sein Werk schon durch die konzentrierte Verwendung eines charaktervollen Hauptthemas von dritter, unheimlicher Färbung und wichtig dahinschreitender Rhythmik. Wer ein solches Opus hinhören kann, ist der Beusensien Einer, und César Brand verdient jedenfalls, daß man weiter in seinem künstlerischen Nachlass nach Goldstücken sucht. Bei der Ausführung des Trios hat dem Quartett der Löwenanteil zu, und Frau Kappoldi hat denselben mit ebenso glänzender Technik als überlegener Verstand in den Charakter der Tonprache zu Gehör gebracht. Den Schluß des Kammermusikabends bildete Beethoven's Streichquartett in Es-dur, op. 74. Der Name „Damenquartett“ wurde ihm erst später, also nicht vom Meister selbst, beigelegt. Ursache dazu war die im ersten Saale und später wiederholt aufgetretene Violoncello-Beitrag des ersten Hauptthemas mit dem Triosangewand, wodurch eine harmonische Wirkung der Streichinstrumente hervorgerufen wird. Die ungewöhnlichen thematischen und kontrastistischen Schönheiten dieses Quartetts, die überredende Mannigfaltigkeit seines harmonischen und rhythmischen Gesanges, besonders in den Variationen zum Final-Adagio, sowie endlich der überall erkennbare scharfe Gegensatz übermäßig-trophiger und schmerzlicher flatternder Stimmung erheben dieses Es-dur-Quartett zu einer kaum wieder erreichten Höhe in dieser Musikgattung.

† Zum Benefiz für Kapellmeister Rud. Dellinger ging vorgestern im Residenztheater die jüngste Operette Dellinger's, „Die Chansonnette“, neuaufgeführt in Szene. Die Vorstellung gestaltete sich nach jeder Seite hin zu einem Ehrenabend für den Benefizianten, dem ganz außergewöhnliche Qualitäten entgegengebracht wurden. Bei seinem Erscheinen im Ladestier wurde er von Orchesterstimmen und langanhaltendem Beifall des Publikums begrüßt und eine weitere Ueberschuldung erkundigt und zunächst vor seinem Pulse dadurch, daß die reiche Darstellung desselben von Musikern in Form von Rollen, Karicaturen und Arien sich plötzlich elektrisch erhellte. Später nahmen die Auszeichnungen nach den Attributen einer wahrhaft süßlichen Charakter an. Unter sehr reichem Hervortreten wurden ihm Vorherren, Blumen und prächtige Reigenbeide in solcher Fülle überreicht, daß ein großer Theil der Szene damit vollständig bedeckt war. Mit gleichen Ehren, wie der Benefiziant, wurde dessen „Chansonnette“ wieder begrüßt. Die Wohlthat der Hauptnummern zeichnete man mit lebhaftem Beifall aus und einige davon, wie das Lied der Bobé Koie, die Sicilienne u. mußten wiederholt werden. Infolge dieser allseitigen Annahme verzögerte sich der Verlauf der Vorstellung allerdings derartig, daß der zweite Akt erst gegen ein Viertel auf Elf zu Ende ging, eine für Dresden fast unmögliche Spielzeit. Man will weder im Königl. Hoftheater, noch im Residenztheater länger als bis nach zehn Uhr im Theater sein und wenn den Bühnenvorständen die Bemerkungen, die hierüber im Publikum laut werden, zu Ehren kommen, so würden sie ganz von selbst energischen Wandel schaffen. Dresden ist noch nicht emporgekommen, um über die Schaulustigkeiten die Nachtrabe verfügen zu können. — Die Vorstellung der „Chansonnette“ erfuhr unter Dellinger's Leitung eine flotte, lebendige und lobenswerthe Ausführung; einzelne Darbietungen fanden gegen die der vorigen Saison aber zurück. Hr. Birag war Anfangs ziemlich unsicher in den musikalischen Momenten und gewann die Herrschaft über die Rolle der Ninetta erst nach und nach. Trotzdem hofft ihr lebenswüthiges Talent über diese besten Situationen hinweg und später ganz Alles vorzüglich. Herr Jäder war als Antonio gewandt und schlagfertig, vermochte aber den früheren Darsteller nicht beizugehen zu machen. Hr. Kovara und Herr Jansenstein in den Partien der Teresa und des Nobiletto kann man kaum etwas Lobenswerthes sagen. Der eigentliche Träger des Werkes wurde Herr Jäder, der seinen Waidweib wieder mit der ganzen Sorgfalt eines reichbegabten Künstlers ausstattete. Ihm zunächst kam Herr Morwan als brillanter Vivant.

† Der gestern telegraphisch gemeldete Erfolg der englischen Märchenoper „Lili Lee“, Dichtung von Wolfgang Kirchhof, Musik von Franz Curti wird von den Mannheimer Blättern bestätigt. Der „Süd. Gen.-Anz.“ berichtet u. A.: „Die Aufnahme der Oper war eine außerordentlich beifällige. Auf offener Scene wurde Beifall gezollt und am Schluß wurden nicht nur die Vertreter der Hauptpartien, sondern auch Komponist und Dichter wiederholt hämmlich gerufen. Die Dichtung, von Wolfgang Kirchhof, schließt sich an eine altprovanzische Märchenoper an. In dieser Dichtung hat Franz Curti eine sehr originelle und charakteristische Musik geschrieben. Der Charakter derselben ist der der feinförmigen Oper. Sowohl in den Melodien selbst, wie namentlich auch in der ebenso geistvollen als wirlichen Instrumentation ist das lokale Colorit trefflich ausgewahrt und festgehalten. Die Musik ist frisch, bewegt und lebendig und zeigt eine hervorragende sichere Beherrschung aller Ausdrucksformen.“ Das „Mannh. Volksbl.“ schreibt: „Das Werk stellt sich einer sehr beifälligen Aufnahme zu erfreuen und mit Recht. Seinem Charakter im Allgemeinen nach steht das Werk auf dem Boden der feineren romantischen Oper, im Speziellen weicht sich aber die Dichtung wie Musik volle Originalität und ist es dem Dichter wie dem Komponisten gelungen, sich in eigenartiger Weise an den Boden der Handlung selbst zu stellen. Die Dichtung wurzelt in japanischen Märchenanwendungen, im japanischen Kulturleben, die Musik benutzt japanische Melodien und ahmt in der Instrumentation japanische Instrumente nach. Alles dies ist aber ungeführt und deshalb die Wirkung eine lebendige. Franz Curti's reiche Erfindungsgabe und sein technisches Können, insbesondere auf dem Gebiet der Instrumentation, bewährt sich auch in diesem Werke.“

† Mittheilungen aus dem Bureau des Königl. Hoftheaters wegen plötzlicher eingetretener Erkrankung des Herrn Jint hat Herr Winkler die Stelle des Bauren in „Wallenstein's Lager“ und Herr Schubert die des Zienboch in „Die Piccolomini“ übernommen.

† Heute findet der letzte musikalische humoristische Vortrag am Abend des Wiener Klavier-Quartetts Otto Vandora im Aulenhause statt.

† Der dritte Ricobé-Orchesterabend findet Mittwoch den 20. d. M. statt unter Mitwirkung der Dresdener „Vierstimmigen“ und des Herrn Hofopernsänger Albert Stritt. Selbst der Abends ist Herr Friedrich Grunmachler jun.

† Das Gastspiel von Ad. Frenu Grsch am hiesigen Residenztheater beginnt am 1. Februar mit dem Lustspiel „Komische Guden“ von Schonthan und Koppel-Weiß. Felix Schwelger's Oper wird vom 1. März bis Ende April gastiren. Er tritt zunächst in der Rolle der „Habenbacher“ auf, mit der er gegenwärtig in Breslau durchschlagende Erfolge vor ausverkauften Säulern erzielt.

† Am dritten Kammermusikabend von Frau Margarete Stern, deren Concertmeister Herr und Frau v. Wittenberg am 24. d. M. gelangen zur Ausführung: Trio (B-dur, op. 11) von Beethoven; Sonate für Violine und Klavier (D-moll, op. 121) von Schumann; Trio (op. 2, G-moll) von Haydn.

† Das Professoren-Kollegium der Wiener Akademie der bildenden Künste hat dem Unterrichtsministerium als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Professors der Kupferstecherei Johannes Sonnleitner, die Veranlassung Max Klinger's aus Leipzig vorgeschlagen.



Cerliches und Sächliches.

Am Concertsaal des Wiener Gartens findet heute Doppel-Concert statt, ausgeführt von der schwedischen Kapelle und der Kapelle des Herrn Musikdirectors Bentzen. Die uns die Allergnädigste Kaiserin Marie Friedriche, welche und Ammulatorien-Jubiläum mittheilt, werden in nächster Zeit auch hier in Dresden mit Ammulatorien-Strahlenbahnwagen nach dem Osten Schöne-Heinemann-Probenfahrten. Nach den Erfahrungen in Berlin dürfte man der Lösung des Problems mit diesen Wagen in sehr nahe gekommen sein. Am 1. Juli für abdankende Männer wurden seit Beginn der Kiste bis zum 9. Januar 7700 Männer, Frauen und Kinder gewährt, ersucht und eine größere Zahl des Nachb. aufgenommen. Um dies fortsetzen zu können, werden weitere Gaben erbeten durch den Vorsitzenden N. Gmeiner-Verdort, Schwere-straße 21, die Bankhalter George Knebel u. Co., Papienge-straße 11, die Bankhalter Paul, Günther u. Kuhlth, Dom u. Tinger. Die wöchentlichen Pöte-Veranstaltungen in der Umgebung Dresdens nehmen indig ihren Fortgang und haben gegenwärtig, Sonntag Abend sprach, Genosse (Schüler) in der 'Deutschen Höhe' in Strießen vor etwa 100 Personen über die Beschaffung des sächlichen Vorkaufrecht, (Kaufrecht), das er vortheilhaft jedes müde, um einen vorzulegen. Nach dem die Besammlung in vermindert die sächliche Rechteverteilung an. In der Debatte wurde einem Redner das Wort ertheilt, der alle seine Kenntnisse zu vertrat.

Schöffengericht beurtheilt als Thäter den sächlichen Fleischer gezeiten Carl August Mathes aus Chemnitz zu 3 Monaten Gefängnis. Mathes sollte über die Benutzung M. B. verhandelt werden, die jedoch verweigert wurde, da sich die Abänderung des Urtheils, aber nicht erlassenen Hauptstrafen notwendig machte. Gezeit wurde für seinen Ausbleiben entlassenen Kosten be- zahlt. — Der des Hausrechtsbruchs angeklagte Ruther Carl August Richter erschien ebenfalls in dem Vernehmungstermin nicht und es erfolgte daher auf Grund der Strafprozedur ein Verurtheilung des Rechtsmittels. — Auf seine alten Tage machte der Gräblich Schubmacher und Nachtwächter Johann Gottlob Starke noch auf die Anklagebank. S. bewohnte mit der inzwischen verstorbenen 71-jährigen Wittwe Jung das Armenhaus in Bölowitz und nicht in, daß er dieselbe am 31. Juli v. J. mit einem Hieb- stock geschlagen habe, wovon Verletzungen an Schulter, Rücken und Gesicht zeugten. Er behauptet, es sei dies aus Born geschehen, weil ihm die Rechte Eier gestohlen habe, während die Jung seinerzeit ankerte. Starke habe sie mit unbilligen Anträgen verfolgt und wäre nur infolge ihrer Abweisung in dem lausfächlichen Vergehen verwickelt. Das Schöffengericht in Pirna hielt für erwiesen, daß der Angeklagte seine Gegener nicht nur am 31. Juli, sondern auch am 1. August mit einem Hiebstock geschlagen und verletzt habe und erkannte hiernach auf 3 Monate Gefängnis. Dem Antrage des Verteidigers, Rechtsanwalt Dr. Sachs Pirna gemäß, hob die Verurteilung hiernach auf 2 Monate Gefängnis. Die Strafe wurde hiernach auf 2 Monate Gefängnis er- mäßigt. — Trotz ihrer schlimmen Erfahrungen auf dem Gebiete der Schwärzerei konnte die wegen Betrugs schon dreimal vor- bestrafte ehemalige Kellnerin Rosalie Martha Bertha Hedwig Kaper aus Pögnitz das Gammern nicht lassen. Um sich 20 Mark zu verschaffen, schrieb das damals der Entbindung nahe und in Noth befindliche Mädchen einen Brief an den Director der Jesu- schuldenträger, der die Bitte um ein Darlehen von 20 Mark enthielt. Der angebliche Schreiber Louis Gehrhardt, Niederlöbnitz, war dem Abreuzten persönlich bekannt und motivirte seine Bitte mit dem Bemerkten, er habe zu wenig Geld von zu Hause mitge- nommen. Die Schuldwiderin schickte mit dem Briefe einen Brief ab und dieser brachte auch Kasse, fand aber die Kaper auf ihrem Bauschele an der Chemnitzstraße nicht mehr vor und ting daher das Geld zurück. Die 3 Strafkommer übte das in wiederholtem Rückfälle verübte Experiment mit 6 Monaten Ge- fängnis. — Ach danke schon für die biblische Strafe! viel gehen eine 21 Jahre alte Pirna, nachdem sie während der Verurteilung die Anklage schuldig gelacht und Kränze gezogen hatte, dem Gerichtshof an. Die ichen sehr oft, darunter mehrfach mit Nicht- ans betrachte Verbrecherin, Namens Martha Helene Kamin- ach, nach dem Antrage des Verteidigers, das die Freiheit nur in Einjährig in freies Eigenthum zu übertragen. Ihre Frei- heit im Augen keine Grenzen. Bei jeder Vernehmung vor dem Untersuchungsrichter jagte die Angeklagte anders aus und geltend macht sie nicht nur alle früheren Aussagen über Bord, sondern lieferte nach wie vor die Thatnachrichten auf den Kopf. Dabei belastete die Kaulauf auf's Neue einen gewissen Fischer, der sich mit ihr einige Zeit ungetrieben hatte, als Kaminthaler an den ihr zur Last gelegten Tathaten und beidwete sich über die lange Untersuchungsfrist, die von ihr mit gebührender Rücksicht selbst verhandelt worden ist. Der erwähnte Fischer war erst nach monatelanger Verfolgung ermittelt und dinget gemacht worden, machte aber wieder freigesprochen werden, nachdem sich seine völlige Schuldlosigkeit herausgestellt hatte. Letzteres war vor einiger Zeit selbst von der Kaulauf bestätigt worden und dennoch bezeichnete sie geltend auf's Neue als den Hauptthäter, indem sie u. A. noch erklärte: Der hat's gemacht und ich muß so lange sitzen! Es wurde der Angeklagten nachgewiesen, daß sie auf eigene Rechnung am 11. Juli v. J. dem Sommerarbeiter Seemann in Pögnitz resp. dessen Frau Kleingebäude im Verthe von etwa 10 Mark und Tags darauf mittelst Einbruches dem Kaminthaler Weidner am Jagelanal bei Zitzmann einen Klemmer, ein Anzugsarmstük und eine Westhülle mit etwas liegendem Inhalt entwendet hatte. Die 3 Strafkommer auf Verthe des Herrn Amtsgerichtsrath Lombard schickte die exemplarische Strafe von 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, 8 Jahren Ehrenrechtsverlust und Polizeiaufsicht.

Wiege Altar Grab.

Geboren: Eugen Fischer S. Großh. Gustav Deger's S., Klef. Gustav Weimüller's S. Chemnitz. Oswald Sachs' S., Hauen L. B. Landgerichtskassentontrolleur Tanneberger's S., Suidau.

Verlobt: Anna v. Römer, Ottersh bei Belgien m. Land- wirth Arthur Kaul, Darmstadt bei Wendisch-Enda. Jennu Göbbe, Hannover m. v. m. b. r. C. Ernst Lehmann, Dresden. Bertha Dering, Rosenthal-Schweizermühle m. Richard Seidel, Pirna.

Verheiratet: Dr. phil. Otto Günther m. Lotte Dür, Leipzig. Friedrich Köppl m. Dora Stidel, Limbach. Max Koch, Schömen m. Agnes Dietel, Lugau.

Gestorben: Johanna v. d. Mülle, Köstlinweiser im Frauenhuf, 57 J. Dresden. Rittergutsbesitzer Adolph Wilhelm Frenzel, Gabelitz. Anna verebel, Director Dr. Krieger Schmidt geb. Born, Leipzig. Marie Bucholt geb. v. Königsblum, 77 J., Köthlenbroda. Julie verebel, Bahnhofs-Inspektor Heise geb. Bahmann, 40 J., Grenzshod, Böbmen. Theophile verebel, Expedient Müller geb. Wagner, Lindenau. Emma verebel, Leutich v. v. gewei, Arnold, 64 J., L. Thonberg. Eleonore Silbermann geb. Litzner, Litzner, Zimmermeister Julius Dentschel, Grimma. Feni, Kirchenbuchführer Johann Friedrich Sachs, 75 J., Leipzig. Thella verebel, Grabe geb. Ser, Leipzig. Joh. Gottl. Leonhardt, 83 J., Leipzig. Tischmeister Eduard Wolf, Altenbach b. Wurzen. Carl Gottfried Junger, 77 J., Grimma. Carl Friedrich Zimmer, 61 J., Plauen i. V. Posthilf Max Kestler, 21 J., Steinbach b. Annaberg. Secretär Hugo Müller, Gerichtsvollzieher b. Amtsgericht Pirna. Bernhard Blümche, Copist, Gustav Kollie, Beamter der Vereinigten Papierfabriken, Dausen. Rm. Hermann Paul, 26 J., Dausen. Privatist Georg Fische, Dausen. Apotheker Georg Möbins, Seitzenberg.

Die Verlobung unserer Kinder Lilly und Arno beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Albert Kussatz und Frau Ernst Seifert und Frau.
verw. gew. Wunderlich.

Lilly Wunderlich
Arno Seifert
Verlobte.
Dresden, im Januar 1896.

Die Verlobung ihrer Kinder Emma und Louis beehren sich ergebenst anzuzeigen.
Gustav Sieber August Bökeler
und Frau geb. Berger, und Frau geb. Niesel.
Neu-Radin, Den 12. Januar 1896. Dresden.

Emma Sieber
Louis Bökeler
empfehlen sich nur hierdurch als Verlobte.

Todes-Anzeige.
Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief heute Nachmittags 1/2 Uhr nach langem Leiden unser theurer, hochgeliebter Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager.
Herr Privatist
Hugo Grosske,
im Alter von 34 Jahren.
Dies selben schmerzhaft hiedurch an
Großaraua, den 13. Januar 1896
die trauernde Gattin
Martha Großke und Kind
nebst Angehörigen.
Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittags 1 Uhr, von Großaraua aus nach dem Dohnaer Friedhof um 3 Uhr statt.

Statt besondrerer Meldung!
Nach kurzem Krankenlager verschied heute Morgen meine gute Gattin, Mutter und Großmutter.
Frau Juliane Hüttig geb. Weber
im 76. Lebensjahre.
Dresden, am 13. Januar 1896.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 2 Uhr von der Saale des Annerfriedhof, Chemnitzstraße, aus statt.

Todes-Anzeige.
Am Montag, den 13. Januar, entschlief sanft nach langem, schweren, geduldig ertragenen Leiden unser lieber Vater und Gatte.
Gustav Louis Wöllner,
Maschinenst.,
in seinem 50. Lebensjahre.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag 1/3 Uhr vom Trauer- hause (Tannenstraße 15) aus statt.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Dienstag, Vormittags 1/2 Uhr, unser guter Gatte, Vater und Bruder, Herr
Gustav Groh,
nach kurzem, schweren Leiden sanft verschieden ist.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Friedhofe Chemnitzstraße statt.
Zurückgekehrt vom Grabe unseres unergötlichen, allzu früh dahingegangenen Gatten und Vaters
Carl August Vetter
fühlen wir uns gedrungen, allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die aufrichtige Theilnahme und den prächtigen Blumen- schmuck, sowie Begleitung zur letzten Ruhestätte unseren innigsten Dank auszusprechen. Besonders herzlichen Dank auch einem hochverehrten Chef, Herrn Wilhelm Friedls, sowie dem Compotierpersonal und seinen Arbeitssollegen für die wohlthunende, ehrenvolle Theilnahme und reichen Blumenschmuck. Herzlichen Dank Herrn Diakonus Rosoppe für die tröstenden Worte am Grabe. Möge es Ihnen Allen Gott vergelten!
W d h n i s, den 13. Januar 1896.
Die trauernde Wittwe und Kinder.

Dresdner Nachrichten.
Nr. 11. Seite 1. — Mittwoch, 15. Januar 1896

dem
mit

Dank.

Nachdem wir unsere liebe Mutter, Groß- und Uro-Großmutter, Frau **Amalie Beyer geb. Fuhrmann** in Kesselsdorf,

zur ewigen Ruhe gebettet, sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, welche der theueren Entschlafenen durch außerordentlich lobliche Begleitung zur letzten Ruhestätte, reichen Blumen- und Blumenkranz, sowie sonstige Zeichen der Theilnahme in Wort und Schrift noch im Tode besondere Ehren erwiesen, hierdurch recht herzlich Dank.

Kesselsdorf, Dresden und Hainsberg, den 13. Januar 1896.

Clara verw. Berthold geb. Beyer im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme und die reichen Blumenpenden, insbesondere denen werthen Vorgesetzten und Kollegen, ferner Herrn Dr. Steinbader für sein wohlw. Bemühen, sowie Herrn Pastor Liebe für die tröstlichen Worte am Sarge beim Aufschneiden meines Lieben, unvergesslichen Mannes,

Ernst Louis Wolf

ist es uns Herzengedächtnis, hierdurch meinen aufrichtigsten Dank auszusprechen.

Blauen, Dresden, den 13. Januar 1896.

Die trauernde Wittwe **Alwine Wolf nebst Verwandten.**

Für den überaus reichen Blumenkranz, die erhabende Rede des Herrn Schuldirektors Werker, den Gesang der Herren Lehrer der 7. Realschule beim Heimgange unseres lieben Bruders, des Lehrers

Oswald Koch

sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Geschwister **Martha und Richard Koch.**

Dank.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher und innig wohlthunender Theilnahme beim Heimgange unseres Lieben, unvergesslichen

Bruno Dobitz

danke ich tiefbewogen Herzlich die trauernden Hinterbliebenen.

Für die wohlthunenden Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbnis unserer innig geliebten Gattin, Mutter und Großmutter,

Frau Juliane Demnitz geb. Conrad

sagen wir nur hierdurch unseren tiefempfundenen Dank.

Dresden, den 13. Januar 1896.

Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Bei dem Heimgange unserer lieben und herzenguten Tochter, Schwester und Braut

Margarethe Jesch

und anlässlich der Beerdigung sind uns in zahlreiche herzliche und theilnehmende Beweise von Liebe und Ehre zu Theil geworden, das es uns diemal, Allen, Allen unseren herzlichsten und aufrichtigsten Dank hierdurch auszusprechen. Die wohlthunende solche Beweise von Liebe und Achtung betreffen, kann nur von denen voll und ganz empfunden werden, die bereits selbst einen derartigen gleich schmerzlichen Verlust zu beklagen hatten. Nochmals unseren herzlichsten Dank.

Marie verw. Jesch nebst Kindern.

Fritz Ludwig.

Nachm., den 13. Januar 1896.

Allen Verwandten u. Bekannten die trauernde Mittheilung, dass unsere gute Mutter, Großmutter und Schwägerin, Frau

Elisabeth verw. Löwe geb. Klein,

heute Mittag 1 Uhr sanft verschieden ist.

Am 11. Januar 1896.

Die trauernden Hinterlassenen.

Verloren * Gefunden.

Verloren

wurde Sonntag d. 12. d. entweder auf Jungfernsfeld oder Weg über Löbtau, Frau Dr. Fr. Reichen-Stein, Rollen-Büchlein, Rollen-Goldnes Medaillon mit zwei Bildern, Wegen gute Belohnung, abzugeben. Vergeltung 20, 2 bei

A. Wdr.

Gold. Damenuhr

mit Kette u. 66. Gärten bis Antonplatz am Sonntag bei 12 Uhr. Königl. Polizeidirektion.

Zweifelh. Nonnenkette Montag 3. Abend u. Dienstag d. Neumarkt verloren. G. gute Belohnung, abzugeben. Vergeltung 20, 2 bei

Zugelaufen

atone Bernhardiner-Hündin, weiß u. tothgeb. gelockt. Abzugeben in **Neu-Radin, Feldschlösschen.**

Eine Hündin (Sagdrasse)

angelassen. Abzugeben. Gute Belohnung. Wenn bis 17. d. nicht abgeholt, bestreibe ich ihn als mein Eigentum.

Ein Paar Kinder-Gummihüte

verloren. Wegen Belohnung abzugeben. Vergeltung 20, 2 bei

Entlaufen

weißer Foxterrier mit schwarz. Kopf und Rücken. Wegen Belohnung abzugeben. Vergeltung 20, 2 bei

Entlaufen

weißer Foxterrier mit schwarz. Kopf und Rücken. Wegen Belohnung abzugeben. Vergeltung 20, 2 bei

Entlaufen

weißer Foxterrier mit schwarz. Kopf und Rücken. Wegen Belohnung abzugeben. Vergeltung 20, 2 bei

Gedichte, Lieder, Tafellieder, Gesänge, Briefe, etc. Hr. E. Müller, 11. Hauptstraße 11.

Gesuche, Gedichte, Lieder, Tafellieder, Prologe, Verträge, Briefe, Anträge, etc. Hr. E. Müller, 11. Hauptstraße 11.

Hugo Fleischer, Wildstrufferstraße 28, II. Et. 1861 dirigirt u. tadellos: Gedichte, Lieder, Prologe, etc. Eingaben an alle Behörden, Klagen, Testamenten, Gesuche, etc. Hr. E. Müller, 11. Hauptstraße 11.

Rackow, Altmarkt 15. Unterricht für Examensschreibern, etc. Hr. E. Müller, 11. Hauptstraße 11.

R. Klix, König-Johannstraße 4b, früher Altmarkt. ertheilt Unterricht in Schön- und Schnellschreiben, Buchführung, etc. Hr. E. Müller, 11. Hauptstraße 11.

Engländer ertheilt, in. ev. T. W. 679 in die Expedition dieses Blattes

Bau-Zeichnen! Ein neuer Kursus für Erwachsene beginnt am 6. Januar 1896 im

Schmidt'schen Institut, Rosenstraße 30. Anmeldungen baldmöglichst erbeten. Post, Bahn, Steuer etc. Hr. E. Müller, 11. Hauptstraße 11.

Englisch wird gelehrt. Wohlstraße 18, 1. Et. r.

Zither u. Klavier leitet gründlich. Hr. E. Müller, 11. Hauptstraße 11.

Tanz-Lehr-Institut, Bahngasse 2, nächst d. Seife. Privat-Stunden zu jeder Zeit, besonders älteren Personen zu empfehlen.

Wiesbaden. Hotel u. Restaurant NONNENHOF. Hr. E. Müller, 11. Hauptstraße 11.

Regelbahnen. Ein Abend ist frei geworden. Hr. E. Müller, 11. Hauptstraße 11.

Restaurant Blöss, Marienstraße Nr. 46. Heute Schlacht-Fest. Hr. E. Müller, 11. Hauptstraße 11.

Tiedtstr. 5. Vaterland. Wein-Stuben. Hr. E. Müller, 11. Hauptstraße 11.

Man überzeuge sich von der Vortrefflichkeit des Offens i. Vegetarierbeim. Hr. E. Müller, 11. Hauptstraße 11.

Wer dieses Jahr einen Abend im Paradiese verleben will, besuche den großartigen

Masken-Ball in **Zschertnitz.**

Vereinszimmer mehrere Tage der Woche frei. Hr. E. Müller, 11. Hauptstraße 11.

Münchner Löwenbräu übertrifft qualitativ d. 3. alles Tagesweine.

Grill-Room, Restaurant Wildstrufferstr. 11.

Grill-Room, Restaurant Wildstrufferstr. 11.

Eduard Krafft's Echt Bayr. Bierstuben, König-Johannstr. 11. Hr. E. Müller, 11. Hauptstraße 11.

Salvator-Bier a 1/2 Liter 20 Pf. Hr. E. Müller, 11. Hauptstraße 11.

Wer gesund und kräftig will bleiben u. werden trinke Hr. E. Müller, 11. Hauptstraße 11.

Gebr. Hollack, Königsbrückerstr. 10. Hr. E. Müller, 11. Hauptstraße 11.

Man muß die **Thompson'schen Elefanten** gesehen haben!

Kurhaus Klein-Zschadowitz. Hr. E. Müller, 11. Hauptstraße 11.

Münchner Löwenbräu. Hr. E. Müller, 11. Hauptstraße 11.

Münchner Löwenbräu. Hr. E. Müller, 11. Hauptstraße 11.

Max Hecht, Dresden-F. Hr. E. Müller, 11. Hauptstraße 11.

Rathhaus, 3 Scheffelstr. 3. Hr. E. Müller, 11. Hauptstraße 11.

Reichel-Bräu, hell 1/2 Liter 17 Pf., dunkel 1/2 Liter 20 Pf. Hr. E. Müller, 11. Hauptstraße 11.

Schlachtfest. Hr. E. Müller, 11. Hauptstraße 11.

Achtung! Hr. E. Müller, 11. Hauptstraße 11.

Bienenkorb, Schloßstraße Nr. 15. Hr. E. Müller, 11. Hauptstraße 11.

W. Thormann's Echt Bayr. Bier-Stube. Hr. E. Müller, 11. Hauptstraße 11.

Echt Pilsner aus dem bayerischen Bräuhaus Pilsen. Hr. E. Müller, 11. Hauptstraße 11.

Gasthof Leutewitz. Hr. E. Müller, 11. Hauptstraße 11.

Concert von Oskar Junghänel's Rosswainer Sängern. Hr. E. Müller, 11. Hauptstraße 11.

Achtung! Hr. E. Müller, 11. Hauptstraße 11.

pat. patriot. Feier am 18. Januar d. J. Hr. E. Müller, 11. Hauptstraße 11.

Königl. Sächs. Kriegerverein. Hr. E. Müller, 11. Hauptstraße 11.

Deutscher Kellner-Bund. Hr. E. Müller, 11. Hauptstraße 11.

Dresden Nachrichten, Seite 5 - Mittwoch, 16. Januar 1896



Evangelischer Bund, Zweigverein Dresden.

Zur Vorbereitung des vaterländischen Jubel-Festes

Familien-Abend

Donnerstag den 16. d. M. Abends 8 Uhr
in „Meinhold's Sälen“.
Vortrag des Herrn Militär-Oberpfarrers Dr. Hermens aus
Magdeburg:
„Das Deutsche Reich und der Evangelische Bund“.
Vor und nach der Festrede: Gesänge (Tenor- und Alt-Soli) und
Slavico-Verträge.

Wir laden unsere Mitglieder, sowie alle Freunde unserer Be-
strebungen, Herren und Damen, freundlich ein, unsere Versamm-
lung zu besuchen. Der Eintritt ist frei.

Der Vorstand: Stiftsprediger Koall.
Otto Ahrens'
Intern. Concert-Haus

Stille Musik,

48 Bauhnerstraße 48.
Täglich
Grosses Concert
des berühmten, allgemein beliebten Damen-Kapellens Amados.

Konkurrenzlose Leistungen.
Prachtvolle Soirée-Toiletten.

Beginn 7 Uhr
Sonntags-Programm 15 Uhr, Sonntags-Programm 20 Uhr.
Montags 2 Concerte: Anf. Nachm. 4 Uhr, Abends 7 1/2 Uhr.

Chinesen

grosse Brüdergasse 23.
Täglich Gesangs-Concert.

1 Damen, 2 Herren, unter Direction
L. Ruderer aus Graz.

Welt- Restaurant „Société“,

18 Waisenhausstrasse 18.
Größtes u. beliebtestes
Speise- u. Concert-Etablissement
der Residenz.

Täglich grosses Concert

von Sonntags 9 Uhr bis Abends 11 Uhr.
Auftritt der
Original Wiener Damen-Capelle
„Langer“

unter Leitung des Herrn Director Langer.
Eintritt frei. Eintritt frei.
Sonn- und Festtags Programm 20 Uhr.
Nachmittagsvoll Ernst Stricker.

„Stadt Zittau“,

6 Ritterstrasse 6.
Tägl. grosses Concert

und Auftreten des „Zweizehnten Orchesters“.
Inhaltliche Neuheit auf dem Gebiete der Musik. (Einzig!
Anwesen des Universal-Instrumental-Virtuosen
Henry Constantin.)
Tertelbe spielt 6 Instrumente zu gleicher Zeit.
Niemand soll veräumen, sich dieses interessante Orchester anzusehen.
Eintritt frei. Anfang 7 Uhr. Telefon N. 11 221.
Nachmittagsvoll Ernst Baermann.

„Zur Börse“,

19 Zschiffstrasse 19.
Tägl. grosses Concert

angeführt von der
Damen-Kapelle „Figaro“.
Anfang 7 Uhr. Nachmittagsvoll G. Weier.

„Boulevard“,

Krenkirche 7 und Friedrichs-Allee.
Täglich gr. Concert
Kapelle Prinz Heinrich.
Anfang 6 Uhr, Sonntags 1 Uhr.
Nachmittagsvoll Emma verw. Richter.

Gasthof Sächs. Wolf in Deuben.

Donnerstag den 16. Januar
Grosser öffentlicher
Masken-Ball
in beiden auf's Feinste dekorierten Sälen.
Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr.
Billets im Vorverkauf 1 Mk. im Wolf'schen Cigarrengeschäft
(Postfach) zu haben.

Dochsine Wadlen-Garderobe von Frau Richter, Wallstr. 3.
Verkauft sich bei mir im Hause.
Nachmittagsvoll C. Wiesner.
Jahre verkaufen sich händlich mit Deuben.

Neumann's

Concerthaus,
8 Schössergasse 8.
Heute Mittwoch
Grosses Doppel-Concert,
ausgeführt von

2 Damen-Kapellen
18 Personen. — Feinste Toilette.
Eintritt frei. Anf. 5 Uhr. Eintritt frei.
In Vertretung: E. Tettborn.

Apollo-Theater

Dresden-Neustadt's einzige Variété-Bühne.
Heute Mittwoch festes
Auftr. d. so vorz. Künstlerpersönlichkeiten 1. Ranges.

NB. Morgen Donnerstag grosse Gala-Vorstellung,
vollständig neues Programm. Siehe Plakate.
Nachmittagsvoll C. Jul. Fischer.

Alter Dessauer, Niedergorbitz

3 Mia. von der Endstation der Eisenbahn Torg-Platz-Wölfnitz.
Heute Mittwoch, den 15. Januar 1896

Karpfen-Schmaus

verbunden mit grossem Ball,
ausgeführt von der Kapelle des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101
unter Leitung des Kapellmeisters R. v. Reichen.
Alle meine werthen Gäste, Gönner, Bekannte und
Bekannteten lade ich herzlich herzlich ein.
Nachmittagsvoll Emilie verw. Zänbrich.

- Hotel 4 Jahreszeiten**
Grosses und feines Familien-Boutique bei möglichen Preisen.
- Hotel 4 Jahreszeiten**
Reichhalt. 1. Ranges an Hochzeiten etc. bis zu 100 Personen.
- Hotel 4 Jahreszeiten**
Verbunden mit dem besten und reinsten Familien-
Restaurant.
- Hotel 4 Jahreszeiten**
Allgemein beliebte Küche, echte Biere und Weine von nur
guten Firmen.
- Hotel 4 Jahreszeiten**
Besondere Zimmer bis zu 100 Pers.
- Hotel 4 Jahreszeiten**
Grosser Mittagstisch, auch im Abonnement.
Nachmittagsvoll Wilhelm Heinze.

Einladung.

Zu meinem heute Mittwoch den 15. Januar stattfindenden
Ginzujschmaus

verbunden mit Abendessen
erlaube ich mir, meine werthen Nachbarn, Gäste und Freunde,
welche mit Einladung übersehen sein sollten, hiermit ganz ergebenst
einzuladen.
Nachmittagsvoll
Karl Jacob.

Restaurant Prinz Max,

Markstraße 12.
Restaurant Edelweiss,
Neu-Ostra.

Zu meinem heute Mittwoch den 15. Januar stattfindenden
Abend-Essen à la carte

erlaube ich mir alle Freunde, Gönner und Nachbarn, welche ich
mit einer Einladungskarte übersehen haben sollte, ganz ergebenst
einzuladen.
Nachmittagsvoll Carl Gühr.

Königlicher Gr. Garten. Heute Mittwoch

2 große Concerte

Carola-See

Palais-Teich

Anfang 2 1/2 Uhr. M. & P. Gasse.
Kgl. Zwingerteich.

Heute grosses Kinderfest
mit Militär-Concert. Anfang 2 Uhr.
Erwachsene 40 Pf. Schüler 25 Pf. Kinder 15 Pf.

Abends grosses Militär-Concert.
Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr.

Waldparkteich, Blasewitz.

Mittwoch den 15. Januar
Grosses Militär-Concert.
Anfang 2 1/2 Uhr.

Leitungsvoll J. Brosig.
Eisenbahn Wilm. Bahnhofs-Station n. Schulplatz-Blasewitz.

Schlittschuhbahn

Gärtnergasse 1.
Heute grosses Militär-Concert.
Anfang 2 Uhr. G. Zimmermann.

Franke's Eisbahn, Dürerstr.

Heute von 3 Uhr an
Grosses Walzer-Concert.
Erwachsene 20 Pf. Kinder 15 Pf.

Ehnig's Eisbahn,

Porsbergstr. 12, am neuen Circus.
Heute von 3 Uhr an
Concert.

Gordon's Eisbahn.

Eisenbahnstraße 18, Ecke Frankfurterstrasse.
Heute grosses Militär-Concert
und Petersburger Nacht.
Leitungsvoll H. Gordon.

Hotel Kaiserhof

Unser vollständig der Neuzeit entsprechend angelegtes
Gesellschafts-Säle

mit leistungsfähiger Theaterbühne sind noch einige Tage im
Monat Februar und März unter günstigen Bedingungen zu
vergeben. — Bei Abhaltung von Hochzeiten gewähren wir
besondere Vortheile.
Nachmittagsvoll Moritz Canzler & Co.

Schütze's Restaurant, Strehlen.

Heute Schlachtfest.
Leitungsvoll G. Naumann.
Erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich Anfang dieses Monats
das bisher von Herrn Käthe l. innegehabte Grundstück

Restaurant Zum Löwen,

Solzberggasse 9, Ecke Löwenstraße.
känlich übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, dem mich
bedehenden Publikum mit guter Speise und vorzüglichen Weinen
anzusprechen. Gleichzeitig empfehle ich freundl. Verwendung 2. Or-
dnungszimmer, Kräftiger Mittagstisch sowie Zimmer zu jeder
Zagzeit. Bei prompter Bedienung in bestens bewand.
Nachmittagsvoll Emma verw. Hauswald.

Dänischer Arbeitspferde

am Donnerstag den 16. Januar in Zaitzenberg anfahren und
selbige im „Gasthof am Kronbrunn“ überlassen werden. Bei
familer Weisheit und zu selbstigen Weisen zum beliebigen Besten
stellen.
Nachmittagsvoll
Gebrüder Schügner,
Herzberg und Falkenberg.

Dresdner Nachrichten.
Nr. 14 Seite 7. — Mittwoch, 15. Januar 1896

Table with multiple columns listing various items, prices, and market data. Includes sections for 'Dresdner Börse' and 'Warenmarkt'.

Table with multiple columns listing various items, prices, and market data. Includes sections for 'Warenmarkt' and 'Dresdner Börse'.

Table with multiple columns listing various items, prices, and market data. Includes sections for 'Warenmarkt' and 'Dresdner Börse'.

Table with multiple columns listing various items, prices, and market data. Includes sections for 'Warenmarkt' and 'Dresdner Börse'.

Table with multiple columns listing various items, prices, and market data. Includes sections for 'Warenmarkt' and 'Dresdner Börse'.

Table with multiple columns listing various items, prices, and market data. Includes sections for 'Warenmarkt' and 'Dresdner Börse'.

Text block containing news or reports, possibly related to local events or market conditions.

Text block containing news or reports, possibly related to local events or market conditions.

Text block containing news or reports, possibly related to local events or market conditions.

Text block containing news or reports, possibly related to local events or market conditions.

Text block containing news or reports, possibly related to local events or market conditions.

Text block containing news or reports, possibly related to local events or market conditions.

Advertisement for Koppel & Co., Bankgeschäft, located at Schlossstraße 30, Ecke Sporerstraße.

Advertisement for Koppel & Co., Bankgeschäft, located at Schlossstraße 30, Ecke Sporerstraße.

Advertisement for Koppel & Co., Bankgeschäft, located at Schlossstraße 30, Ecke Sporerstraße.

Advertisement for Koppel & Co., Bankgeschäft, located at Schlossstraße 30, Ecke Sporerstraße.

Advertisement for Koppel & Co., Bankgeschäft, located at Schlossstraße 30, Ecke Sporerstraße.

Bermittelt.

Ueber die Ermordung des 27jährigen Bildhauers Bruno Steiger aus Dresden werden folgende Einzelheiten gemeldet: Am Freitag Nachmittag wurde in der Nacht zum Sonntag in Potsdam der Bildhauer Steiger, welcher dort bei dem Bildhauer Krieger thätig war, und in der Reuen Koulentstraße 4a wohnte, ermordet. Er war gebürtig und hatte vor einigen Jahren in Berlin gearbeitet. Da er sehr talentvoll war, wurde er als das Meistertalent Kaiser Friedrich's gebaut, nach Potsdam geschickt, um dort an dem bildhauerischen Schmuck mitzuarbeiten. Später fand er andere Beschäftigung beim Kaiserpalais, an dem neuen Marktsaalgebäude des Kaisers, sowie an dem Obelisk auf dem Marktplatz zu Potsdam. Vor noch nicht Jahresfrist verheiratete sich Steiger mit einer Berliner, deren Eltern kurz hintereinander gestorben waren, und lebte in sehr glücklichen Verhältnissen. Am Sonnabend Abend spielte er in einem Restaurant Stat. Um 1 Uhr Nacht verließ er das Lokal mit sich nach Hause zu begeben. Vor dem Hause Alte Koulentstraße Nr. 23 wurde er von zwei Männern ohne jede Veranlassung angefallen. Er erhielt zuerst einen Stich in den Kopf und rief um Hilfe, gleich darauf trat ihn ein Messer, der die Lunge durchbohrte, so das das Blut in Strömen hervorströmte und Steiger nahezu bewusstlos wurde. Auf seine Hilferufe waren zwei städtische Feuerwehrcorps herbeigekommen, die Steiger, der laut schreie und Wasser verlangte, nach dem katholischen St. Johannis-Krankenhaus brachten. Auf dem Transport dorthin verstarb aber der Schwerverletzte, ohne Näheres über die Thäter angeben zu können. Es sind zwei Verhaftungen vorgenommen worden, während der am Sonntag festgenommene frühere Matrose Jgel sich wieder auf freiem Fuße befindet, da sich keine völlige Schuldlosigkeit herausgestellt hat. Die unter dem Verdachte der That Verhafteten sind der Tischlermeister Eduard Hoffmann und der Bauunternehmer Carl Grabowski. Hoffmann und Grabowski, zwei in guten Verhältnissen lebende Leute, waren vorher in dem Restaurant, in welchem Steiger Stat spielte, zusammen; dort sind sie mit ihm in Streit gerathen, der jedoch ganz unerbittlich war. Auch jene beiden Männer, die, wie schon mitgeteilt, den Eisenbahnübergang am Bahnhof Charlottenhof passirten, wobei ihnen der Bahnhüter Krüger noch einmal schnell die bereits wegen eines nahenden Güterzuges herabgelassene Barriere in die Höhe zog, sind mit ihnen identisch. Jene des der Barriere trafen sie den Schuppenmann Lorenz, welchen sie zu veranlassen suchten, mit ihnen in ein Lokal zu kommen. Man nimmt an, daß sie dadurch den Beamten an der Fortführung seines Patronenlangganges, bei dem er den tödlich verwundeten Steiger unbedrängt hindern mußte, abhalten wollten. Die Einladung wurde jedoch abgelehnt, worauf Hoffmann und Grabowski jenes Lokal betraten, um sich dort zu restauriren. Der Mord will eine auffällige Umrang an seinen beiden Seiten wahrgenommen haben. Hoffmann mußte, ehe er verhaftet werden konnte, länger Zeit in der Stadt gerathen werden. Den beiden Männern, die Familienmitglieder sind, traut man in der Stadt eine derartige Bluttat nicht zu. Sie leugneten bei ihrer Vernehmung auf das Entschiedenste.

Ein dreifacher Mordversuch wurde bei Alagen im Kreise Arnberg verübt. Ein Arbeiter lauerte, im Walde versteckt und mit einem Gewehre bewaffnet, drei ihm feindlich gesinnten Männern auf und feuerte verschiedene Schüsse auf sie. Alle wurden erheblich verletzt. Der Thäter ist verhaftet.

In Krasau begann die Verhandlung gegen die Civilpersonen, die gemeinsam mit dem Feuerwerker Johann Bradil im Oktober vor 3. wichtige militärische Geheimnisse an Rußland ausliefern wollten. Das Kriegsgericht hat den Bradil zu fünfjährigem schweren Kerker verurtheilt. Seine Mitschuldigen, der russische Unteroffizier Schumacher Adalbert Kozerski, der preussische Unteroffizier, Vertreter einer Versicherungsgesellschaft, Samuel Strumfner, dessen Frau Charlotte und deren Tochter, Alma sind der verachteten Spionage beziehungsweise der Mitschuld an der Spionage angeklagt. Die Verhandlung wird geheim geführt. Der Anklage zufolge legte sich der aus Krasau nach Rußland entwichene Zugführer Emil Schmeidler, der mit Bradil in derselben Militärsache war, mit diesem bezüglich in Verbindung, damit er die in der Kanzlei verwahrtten Mobilisierungspläne, Geheimlisten und Briefe, die in einer eisenen Kiste verwahrt waren, stehle und zu Rußland nach Rußland bringe. Das Kriegsministerium erließ durch Auslieferung dieser wichtigen Akten an eine fremde Macht hätte diese große Vortheile zum Schaden der österreichischen Armee und der Krasauer Festungswerte erzielt. Schmeidler bekam in Rußland die Stelle als geheimer Polizeioffizier. Er stand, wie er behauptet, im Dienste Schumacher's, wurde dann an den Kommandanten der russischen Grenztruppe, Mittmeister Terechowsky gewiesen, mit dem er verabredete, Bradil unter Mitnahme der genannten Pläne zur Flucht nach Rußland zu veranlassen. Bradil sollte dafür 15,000 Rubel, sowie eine Anstellung in Warschau erhalten. Die Akten sollten an der Grenze von russischen Soldaten geholt werden. Den Verkehr zwischen Schmeidler und Bradil vermittelten Kozerski und Familie Strumfner. Am dem Tage, als die Entwendung der Akten erfolgen sollte, trat beim Krasauer Korpsskommando eine chirurische Berliner Deputationsmission ein, worin das Korpsskommando auf einen bevorstehenden Diebstahl aufmerksam gemacht wurde, ohne daß nähere Angaben gemacht wurden. Nur durch die Wachsamkeit einiger Personen mißlang die Fortschaffung der Akten nach Rußland. Die Angeklagten leugnen den Inhalt der Akten gefasst zu haben.

Auch ein Verurtheil. Entschuldigen Sie, welchen Beruf haben Sie? — Ich? Beruf? Ich verstehe nicht. — Nun, ich meine, was Sie sind? — Ich? — Ich bin die Freude meiner Eltern!

In Genua wurde in einem Hotelzimmer das auf der Hochzeitsreise befindliche Ehepaar aus Berlin, der Beamte Hugo Maas und dessen Gattin Frieda todt aufgefunden. Sie hatten Kohlengas eingeathmet. Aus zurückgelassenen Briefen erhellt, daß Maas keine Frau zu dem Doppelselbstmord bezogen hatte. Das schließliche Drama erregt großes Aufsehen.

Der Waise der Erbvertritte Alfa Palmay, Graf Eugen Rinsky in Wien, ist wegen Verzichtverwendung vom Gericht unter Kuratel gestellt worden.

Ueber eine seltsame Krankheit Napoleon's I. berichtet, nach der 'Medical Press', der englische Feldmarschall Wolstein in einem Werke über die Feldzüge Napoleon's. Wolstein behauptet, daß der große Strategie einige wichtige Schlachten nur dadurch verloren habe, weil er an einer besonderen periodischen Krankheit litt. Gerade in den wichtigsten Momenten seines Lebens, gerade dann, wenn die Spannung seiner Kräfte zum Neuzertern ging, fiel sie bei Napoleon plötzlich eine depressive Stimmung ein. Dabei schwand ihm jedes Vermögen, irgend eine körperliche oder geistige Arbeit zu verrichten; sogar sein Leibvermögen stockte. Schließlich verfiel er in einen tiefen, stundenlang dauernden Schlaf, aus welchem er nicht zu wecken war. Seine Gesichtszüge trugen dann den Ausdruck von Schmerz und heftiger Niedergelassenheit. Die Schlacht bei Borodino war gut geplant; aber gerade im entscheidenden Moment stellte sich bei Napoleon ein Anfall seiner Krankheit ein; er unterließ, seinem Feldmarschall Ney, der eine Attacke ausführen sollte, Hilfe zu senden. Die Attacke mißlang. Bei Dresden befahl ihn abermals keine Krankheit; er verlor in tiefen Schlaf. Zwar schlug er einige Male die Augen auf und versuchte, sich hochzurichten, aber sofort schloffen sich auch die Augen wieder.

Große Heiterkeit erregte in Berlin vor einer Abtheilung des Amtsgerichts die Raibeit zweier Angeklagten. Die Sache drehte sich um S.; die Angeklagten hatten sich aber so gestellt, daß nicht N., sondern S. als 'Letzter' stand. Der Richter, der dies bemerkte, meinte zu den Angeklagten: 'Da müssen Sie sich umstellen!' In demselben Augenblick drehten sich die Angeklagten mit militärischer Gelehrtheit herum, so daß sie dem Gericht ihre Heiterkeit zeigten und mit der Hand die Hand berührten. Alles lachte, und die Angeklagten selbst schloffen sich der Heiterkeit an.

Cheraz a. T. Tischendorf, Eber. Alral, Annenstraße 58, L. für geb. Kranth., Gansbichow, u. andere Weiden, 1/2-1/4 Uhr und Abds. 7-9 Uhr. (Kudm. brief.)
Spezialarzt Dr. Clausen, Bragerstr. 40, L. heißt alle gebrühen Kranth., Gans u. Gansbichow, Gelschüre u. Schwache, Eberst. v. 9-1/2 u. 5-8 Uhr. Kudm. brief.
Wittig, für geborne u. Gausfr., alte Weinschäden, Krampladergasse, Salzkü. Scheffelstr. 31, 8-5, Ab. 7-8.
Köster, für geborne u. Gausfr., alte Weinschäden, (Medien aller Art), Weinschäden, 8-5, Abends 7-8.
N. Schütze, Greibergplatz 22, L. alle mönnt. geborne u. Gansbichow, Gans u. Gansbichow, 1/2-1/4 u. 5-8 Uhr. Kudm. brief.
Goswinsky, Bismarckstr. 47, dt. heißt nach lang. Erl.
Schwabe, Gansbichow u. Gausfr., alle mönnt. geborne u. Gansbichow, Gans u. Gansbichow, 1/2-1/4 u. 5-8 Uhr. Kudm. brief.
Heid, für geborne u. Gausfr., Gans u. Gansbichow, Gansbichow, 1/2-1/4 u. 5-8 Uhr. Kudm. brief.
Kranth., für geborne u. Gausfr., Gans u. Gansbichow, Gansbichow, 1/2-1/4 u. 5-8 Uhr. Kudm. brief.
W. Kitzig, Ratsstr. 40, 2. Treppen Nachbarn.
Wer sich eine Gansbichow kaufen will, dem empfehle ich den besten Kunstwerk-Verkauf u. Silberstein, Alsenstein, C. Pr. (Schw. Prachtwerk Nr. 6,50 M., 4 Chor. 9 M.). Siehe Sonnabend-Anzeiger.
Vicini & Vofe's Wehner Nähmaschinen J. Köhlig Nachf. (H. Eberhard), Ratsstr. 14. Eigene Reparaturwerkstatt.
John Jameson & Son Ltd., Dublin Old Irish Whisky, Gausfr. 1. 1780. Vaughan-Jones Glasgow & London Very Old Liqueur Scotch Whisky. Vertreten durch: Heinrich May, Mainz. Verkauf nur an Gros.
Blutarmut, Bleichsucht, Herr Stabsarzt Dr. Lang in Krasau schreibt: 'Mit Dr. Gommel's Sämoglobin' habe ich sehr günstige Erfolge erzielt und bewirkt sich rasche Besserung in einem Falle von hochgradiger Blutarmut mit vollkommener Darmverstopfung, Verdauung u. Erbrechen u. vorzüglich, indem schon nach nur kurzem Gebrauche des Präparates das Erbrechen aufhörte, Schlaf eintrat und sich damit das Allgemeinbefinden sichtlich besserte.' — 'Concentrirtes gereinigtes Sämoglobin. Sämoglobin ist die natürliche organische Eisen-Komplex-Verbindung der Nahrungsmittel. Derselbe in allen Körpertheilen. Man verlange ausdrücklich Dr. Gommel's Sämoglobin.'
Wer korrekt gearbeitete Schablonen und Stempel haben will, wende sich an die Schablonenfabrik von Gebr. Protzen, Pausstraße Nr. 11. Gegründet 1870. Bei unerreicht schöner und solider Ausführung findet man hier zu verhältnismäßig billigen Preisen eine überraschend große Anzahl von Schablonen für alle nur denkbaren Zwecke. Wäschschablonen, Zeichenschablonen in allen Formen und Größen. — Metall- und Kupferstempel, Perlenstempel, Thürschilder, Beschläge, Wappenschilder, sowie Gravirungen jeder Art.
Zerbinowen Wilhelm Nantz, Altmarkt, Ecke Scheffelstraße, beste Bezugsguelle f. leidene Kleider u. Bekleid. Nähmaschinenfabrik H. Grossmann, Waldenbankstr. 5

Filiale der Leipziger Bank, Ferdinandstr. 2.

Hauptbank in Leipzig gegr. im Jahre 1838. Vollbesetztes Aktientapital M. 24,000,000. Reserven M. 3,800,000.

Empfiehlt sich zur Uebernahme v. Werthpapieren zur sicheren Aufbewahrung, sowohl als geschlossene Depots, lediglich zur Aufbewahrung, wie auch als offene Depots zur Aufbewahrung und Verwaltung, ferner zur Vermittelung des An- und Verkaufs von Werthpapieren

einzelne Tresorfächer, unter eigenem Verchluss des Miethers befindlich, in den an der Depositenkassette unentgeltlich ertheilten gedruckten Bedingungen.

Solide Kapitalanlagen zu 6-10 Proz. pro anno Goldminen-Industrie.

Sachgemähe Informationen ertheilt Schöber & Dömitz, Bankgeschäft, Dresden, Schloßstr. 9.

Horn & Dinger, Bankgeschäft, Altmarkt, im Rathhause. An- und Verkauf von Staatspapieren, Obligationen, Aktien und allen Geldwerten zu den billigsten Bedingungen. Tratten auf alle größeren Plätze Nord-Amerika.

Wichtig für Kapitalisten u. Spekulanten. Wir ertheilen frei Rath und zuverlässige Auskunft über Goldminen, amerikanische Eisenbahnen und ausländische Wertpapiere an erprobte Kunden, und senden Prospekt und Bedingungen auf Wunsch gratis und franco. Grosvenor & Co., Stockbrokers, 47 Moorgate Street, London EC. 3. Etabliert 1886.

Ueber Alpine, Türkenlose, Lombarden und Staatsbahnen enthält ausführliche Artikel die neueste Nummer 'Der Phö' Wien I, Gausbichowgasse 14. Probenummer gratis.

Seiden-Stoffe Wilhelm Nantz, Altmarkt, Ecke Scheffelstraße, beste Bezugsguelle für leidene Kleider u. Bekleid.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig (alte Leipziger) auf Gemeinnützigkeit gegründet 1850. Versicherungsbetrag: 68,700 Personen und 449 Millionen Mark Versicherungssumme. Vermögen: 131 Millionen Mark. Gesahlte Versicherungssummen: 89 Millionen Mk. Dividende an die Versicherten für 1895 42% der ordentlichen Jahresbeiträge. Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unantastbarkeit (unabhängiger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle Ueberdüsse fallen bei ihr den Versicherten zu. Nähere Auskunft ertheilen gern die Geschäftsstellen, sowie deren Vertreter in Dresden: Franz Dreschke, Marienstraße 42. Otto Metzner, Strubestraße 25. Hugo Engert, Trompeterstraße 17. Otto Kloessel, Schreiberstraße 2. H. Hänsel, Gläserstraße 1.

Creditbank für Grundbesitz u. Gewerbe zu Dresden Kreuzstraße 9. Geld-Einlagen versinken wir mit 3-4% Procent. Das Directorium.

Prima Petersburger, Englische und Amerikanische Gummi-Schuhe

Schnee-Stiefel mit Original-Stempel. Regen-Röcke, Kaiser-Loden-Mäntel mit extra gummirtem Kragen empfohlen.

Baumcher & Co. Königl. Hoflieferanten, Bragerstraße 26, Waldenbankstraße 2, Seefstraße 2.

Carneval in Nizza! Balque's Gesellschafts-Reise nach der Riviera. Abreise 5. Februar. 18 Tage u. 25 Tage M. 510 u. M. 685. Große Carnevalsfeste, Blumen-Corios etc. zur Saison. — St. Gotthard, Mailand, Genua, Küste des Mitteländ., Neapel, San Remo, Palmes, Bordighera, Mentone, Monte-Carlo, Monaco (einer der schönsten Punkte der Erde), Nizza, Verona, Brenner (18 Tage), etc. Vifa, Florenz, Venedig etc. (25 Tage). — Herren- und Damenbetheiligung. — Am Preise unbegriffen: Babot, Fahrkarte, Hotels, Verpflegung, Besichtigungen, Ausflüge, Wagen, Reisegeld. Am Februar, März, April, Mai Reisen nach dem Orient, Spanien, Algier, Italien (Riviera u. Neapel), Progr. d. Balque's Reise-Bureau, Dresden, Seefstraße 13.

Waschtische. Königl. Sächs. Hoflieferant. Carl Anhäuser vormals R. Ufer Nachf. König Johannstraße DRESDEN.

Brauner Wallach, 1 oder 2 Kipplovries, 1000 Stück Thüren und Fenster. 5jährig, 172 Ctm. hoch, Rutschpferd, auch als Melk Pferd parirt, zu verkaufen. Off. u. N. N. 762 'Anvalident' Dresden.

Dresdener Nachrichten, Seite 11, Mittwoch, 15. Januar 1896

PROSPECT.

Mark 4,000,000 4proc. Obligationen

von 1896, mit 102 Proc. rückzahlbar,

Allgemeinen Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft

Actiengesellschaft zu Berlin.

Die am 20. Januar 1896 in das Handels-Register des Königl. Amtsgerichts I zu Berlin eingetragene Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft, deren Actienkapital 4,000,000 Mark beträgt, wovon 2,000,000 Mark voll einbezahlt wurden, während für die noch rückständige Einzahlung von 2,000,000 Mark die ersten Zeichner bis zur Vollreimzahlung haftbar bleiben, hat zur Erreichung ihrer statutarischen Zwecke im Jahre 1894 eine mit 4 1/2 % jährlich verzinsliche Anleihe von 4,000,000 Mark und im Juni 1895 eine mit 4 % jährlich verzinsliche Anleihe von 1,000,000 Mark durch die bereits erfolgte Ausgabe von Obligationen aufgenommen. Zu diesem Zwecke will die Gesellschaft nunmehr in dem Ansehn des am 28. October 1895 erfolgten Beschlusses ihres Aufsichtsrathes durch Begebung von Obligationen eine weitere, mit 4 % jährlich verzinsliche Anleihe von 1,000,000 Mark aufnehmen.

Nach dem Statut dürfen Obligationen nur in einem Betrage ausgegeben werden, welcher nicht größer ist, als der Werth aller der Gesellschaft zugehörigen Vermögensobjekte wie solcher durch die der Ausgabe der Obligationen unmittelbar vorangegangene Bilanz der Gesellschaft, soweit aber Vermögensgegenstände dazu nicht aufgenommen sind, durch deren buchmäßigen Aufschätzung beim Abschluss des Jahres bestimmt wird. — jedoch dass der Gesamtwert der jemals ausstehenden Obligationen auch niemals mehr als den aktiven Betrag des Grundkapitals ausmachen. Ansperrrecht Vorrechte in dem Vermögen der Gesellschaft gebühren, werden dieselben bei einem von dem Aufsichtsrath in bestimmenden Bankinsolvenz hinterlegt.

Die Obligationen lauten auf den Namen der Nationalbank für Deutschland in Berlin und sind durch Banco-Indossament übertragbar. Die durch Giro leitenden Inhaber der einzelnen Obligationen können ihre Rechte gegen die Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft selbstständig geltend machen. Die Nationalbank für Deutschland wird den Inhabern aus den Obligationen nicht verhaftet.

Die zur Ausgabe gelangenden Obligationen sind eingetheilt in 300 Stück Nr. A, jedes Stück in Mark 1000, und in 2000 Stück Nr. B, jedes Stück in Mark 500. Die Anleihe wird vom 1. Januar 1896 ab mit jährlich 4 % in halbjährlichen, am 2. Januar und am 1. Juli jedes Jahres fälligen Termijnen verzinst und vom 1. October 1896 ab inner halb 10 Jahren mit einem Zuschlag von 2 % des Nennwerthes, also zu 102 % im Wege jährlicher Auszahlungen zurückzahlt.

Die durch vorerwähnte Begebung zu bewerkende Verlosung der zur Rückzahlung gelangenden Obligationen findet am 1. April jedes Jahres, zuerst am 1. April 1896, und die Auszahlung der ausgeliehenen Obligationen am letztmöglichen nachfolgenden 1. October, zuerst am 1. October 1896 statt. Die Gesellschaft behält sich das Recht vor, vom 1. Juli 1896 ab entweder die planmäßige Tilgung zu verstärken oder auch die ganze Anleihe mit schrittweisem Ritt zur Rückzahlung mit 102 % des Nennwerthes auf einen Rinfestkurs zu bringen.

Die Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft ist nicht berechtigt, vor Tilgung dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Gesellschaft als den Inhabern der jetzt ausgegebenen Obligationen einräumt. Die Anleihe und die ausgeliehenen beim gegründeten Obligationen werden in Berlin, Breslau, Frankfurt am Main, Hamburg und Leipzig einzeln.

Alle die Obligationen betreffenden Bekanntmachungen erfolgen im Deutschen Reichs-Anzeiger und außerdem in je einem in Berlin, Breslau, Frankfurt am Main, Hamburg und Leipzig erscheinenden Blatte.

Für das Jahr 1896 gelangte auf das eingetragte Aktienkapital eine Dividende von 4 % und für das Jahr 1894 eine solche von 6 % zur Vertheilung. Die Ertragsliste des Jahres 1895 dürfte die Vertheilung einer höheren Dividende gestatten.

Der Werth der Allgemeinen Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft gebildeten Vermögensobjekte beträgt gegenwärtig rund 13 Millionen Mark.

Die Aktivposten sind zur Zeit im Wesentlichen folgende:

1. 1,000,000 Mark Geschäftsanteile der Oberschlesischen Dampfstrassenbahn-Gesellschaft mit behaltener Haftung zum Buchwerth von 1,000,000 M. Eine Beibehaltung in weiteren Einzahlungen auf die Geschäftsanteile besteht nicht.
 2. Spandauer Strassenbahn, welche für den elektrischen Betrieb umgebaut wird. Die Fertigstellung des Umbaus steht unmittelbar bevor. Den Betrieb hat die auch den Bau ausführende Allgemeine Electricitäts-Gesellschaft vorläufig auf die Dauer von 10 Jahren gegen eine in geringerer Höhe garantierte Mindestabgabe an die Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft übernommen.
 3. Die auf 30 Jahre concessionierte 8 km lange schmal-burige Dampftrassenbahn Elville-Schlangenberg. Der Betrieb ist am 1. Juli 1895 eröffnet. Die beteiligten Gemeinden haben auf 12 Jahre eine absolute Robeinnahmengarantie übernommen.
 4. Die auf 99 Jahre concessionierte, normalspurige, 8,8 km lange Kleinbahn Katscher-Gross-Peterwitz, deren Betriebsübernahme unmittelbar bevorsteht. Auch über 11 von einer Gemeinde eine theilweise Robeinnahmengarantie auf 12 Jahre übernommen.
 5. Ferner ist die Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft finanziell betheiligt:
 - a) an der im Bau begriffenen normalspurigen, rund 45 km langen, am unbearbeiteten Weiden concessionierten Kleinbahn Ascherleben-Schneidlingen-Nienbogen;
 - b) an der seit dem 1. October 1895 im Betrieb befindlichen, rund 45 km langen, auf 50 Jahre concessionierten Kleinbahn von 75 cm Spurweite Trachenberg-Miltzsch-Salmiereschütz nebst Abzweigung von Trachenberg nach Branitz, welche letztere seit December 1894 im Betrieb ist; für die Stammactien dieser Bahn hat der Kreis Trachenberg-Miltzsch eine 4 %ige Dividende garantiert;
 - c) an den mit einer 10jährigen Concession ausgestattetem, normalspurigen Pfablischen Kleinbahnen Hattungen-Kandern, 13 km lang, seit Mai 1895 im Betrieb, und Kroziggen-Staufen-Sulzbürg, 11 km lang, seit Ende December 1894 im Betrieb.
- Der Buchwerth der zu 2 bis 5 aufgeführten Vermögensobjekte beläuft sich zusammen auf rund 3,199,000 Mark.

6. Nom. 3,344,400 Kronen ö. W. 5 % Prioritätsactien der Nagy-Karoly-Nomkuter Localbahn-Gesellschaft, welche an Prioritätsactien ö. W. 1,340,000, an Stammactien ö. W. 541,900 emittirt hat. Auch diese Gesellschaft hat keine Obligationen, und die Prioritätsactien haben ebenfalls das Ertragsrecht der 5 % Dividende, und die Stammactien haben ebenfalls das Ertragsrecht der 5 % Dividende. Der Betrieb der Bahn ist in analoger Weise, wie oben zu 6 bemerkt, an die Verwaltung der Königlich Ungarischen Staatsbahnen übertragen. Für das Geschäftsjahr 1894 wurde auf die Prioritätsactien eine Dividende von 3,7 % vertheilt. Im Jahre 1895 betragen die Betriebseinnahmen bis Ende August nach definitiver Feststellung ö. W. 53,254 gegen 52,473 ö. W. im Vorjahr, in den Monaten September, October, November nach provisorischer Feststellung 20,900 ö. W. gegen 17,500 ö. W. nach provisorischer Feststellung, bzw. 18,516 ö. W. nach definitiver Feststellung im Vorjahr. — Der Buchwerth dieser Prioritätsactien beträgt rund 2,009,000 Mark.

Die Bahn-Gesellschaft zu erheben berechtigt ist. Angesichts der durch abgeschlossene Verträge bereits geleisteten Transportleistungen wird auf eine günstige Entwicklung des Unternehmens gerechnet werden dürfen. — Der Buchwerth obiger Prioritätsactien beträgt rund 1,493,000 Mark.

7. Nom. 3,344,400 Kronen ö. W. 5 % Prioritätsactien der Nagy-Karoly-Nomkuter Localbahn-Gesellschaft.

Das Prioritäts-Actienkapital dieser Gesellschaft beträgt 3,407,000 Kronen ö. W., dem ein Stammactienkapital von 1,375,400 Kronen ö. W. nachsteht. Obligationsschulden existiren nicht.

Die Prioritätsactien sind mit dem Rechte der Ergänzung der Fehlbeträge an 5 % Dividende aus den Ueberschüssen der folgenden Jahre ausgestattet. Die Länge der 76 cm Spurigen, auf 90 Jahre concessionierten Bahn beträgt 93,7 km. Im Jahre 1894 hat die Gesellschaft bereits im Betrieb befindliche 76,2 km lange Strecke, welche ein Prioritätsactienkapital von 2,348,000 Kronen ö. W. erfordert, eine Robeinnahme von 20,600 Kronen ö. W. erzielt, und konnte auf diese Prioritätsactienkapital bereits vor 1894 eine 5 %ige Dividende gezahlt werden. Die 17,5 km lange Reststrecke ist seit März 1895 eröffnet. Seit diesem Zeitpunkt bis Ende November 1895 haben sich die kilometrischen Einnahmen der Gesamtstrecke noch etwas höher gehalten, als die kilometrischen Einnahmen der im Jahre 1894 im Betrieb befindlichen Reststrecke in den gleichen Monaten des Vorjahres. — Der Buchwerth dieser Prioritätsactien beträgt rund 2,465,000 Mark.

8. Nom. 1,338,700 Gulden ö. W. 5 % Prioritätsactien der Muranythaler Localbahn-Gesellschaft, welche an Prioritätsactien ö. W. 1,340,000, an Stammactien ö. W. 541,900 emittirt hat. Auch diese Gesellschaft hat keine Obligationen, und die Prioritätsactien haben ebenfalls das Ertragsrecht der 5 % Dividende. Die seit Ende November 1893 dem Betrieb übertragene Bahn ist 42 km lang und normalspurig. Der Betrieb der Bahn ist in analoger Weise, wie oben zu 6 bemerkt, an die Verwaltung der Königlich Ungarischen Staatsbahnen übertragen. Für das Geschäftsjahr 1894 wurde auf die Prioritätsactien eine Dividende von 3,7 % vertheilt. Im Jahre 1895 betragen die Betriebseinnahmen bis Ende August nach definitiver Feststellung ö. W. 53,254 gegen 52,473 ö. W. im Vorjahr, in den Monaten September, October, November nach provisorischer Feststellung 20,900 ö. W. gegen 17,500 ö. W. nach provisorischer Feststellung, bzw. 18,516 ö. W. nach definitiver Feststellung im Vorjahr. — Der Buchwerth dieser Prioritätsactien beträgt rund 2,009,000 Mark.

Berlin, 2. Januar 1896.

Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft

Actiengesellschaft.

Erlar. Griebel.

Auf Grund des vorstehenden, von dem Börsen-Commissariat genehmigten Prospectes legen wir hierdurch

Mark 4,000,000 4procentige Obligationen

von 1896, zu 102 Procent rückzahlbar

Allgemeinen Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft

Actiengesellschaft in Berlin

unter nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung auf:

1. Die Zeichnung findet am **Freitag den 17. Januar d. J.** gleichzeitig bei den nachstehenden Stellen und zwar in

Berlin bei der Nationalbank für Deutschland, bei dem Bankhause Jacob Landau, bei der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co.

Breslau bei dem Schlesischen Bankverein, bei der Breslauer Disconto-Bank, bei dem Bankhause Jacob Landau.

Ebenso bei der Filiale der Leipziger Bank, bei der Firma Wenzel & Co., Seestraße 7.

Frankfurt a. M. bei der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co.

Hamburg bei der Commerz- und Disconto-Bank in Hamburg.

Leipzig bei der Leipziger Bank, bei der Firma Erffel, Arnders & Co.

während bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden statt.

2. Der Zeichnungspreis beträgt 102 % zuzüglich laufender Stückzinsen für die Zeit vom 1. Januar d. J. ab bis zum Abnahmetage.

3. Die Aufzeichnung erfolgt sobald als thunlich durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner. Die Vertheilung jeder einzelnen Zeichnung unterliegt dem Ermessen der Stelle, bei welcher die Zeichnung erfolgt ist.

4. Die Abnahme der zugehörigen Beträge in effectiven Stücken kann gegen Zahlung des Betrages (vgl. Nr. 2) vom 21. Januar d. J. ab erfolgen, muß aber spätestens am 15. Februar 1896 bewirkt werden.

Berlin, Breslau, Hamburg, Leipzig, den 2. Januar 1896.

Nationalbank für Deutschland, Jacob Landau, Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Comp., Schlesischer Bankverein, Breslauer Disconto-Bank, Commerz- und Disconto-Bank in Hamburg, Leipziger Bank.

Dresdner Nachrichten. Nr. 11, Seite 12, Mittwoch, 15. Januar 1896

Freiwillige Versteigerung.

Montag den 20. Januar Vormittags 10 Uhr soll das Interims-Posthaus

159 M. Fläche nebst Schuppen und Einfriedigung in Radeberg an Ort und Stelle an den Meistbietenden auf Abbruch veräußert werden. Reflexanten für Anschaffung von Rohstoffmaterialien, Verschiebungen, oder zu landwirthschaftlichen oder villaustationszwecken sehr gut geeignet, werden besonders darauf aufmerksam gemacht.

Bernhard Canzler, Notar-Auktionator u. d. v. p. Taxator. Dresden, Brühlstraße 33.

Möbel.

Große Auswahl von Tischler- und Polstermöbeln zu nur durchaus billigeren und geschmackvoller Ausführung zu den billigsten Preisen. Ganze Ausstattungen von der einfachsten bis zur elegantesten. Ausstattungen Reiz zur Ansicht. Nebenher Sammler-Expositionen, Kassenanschläge besichtigt und franko. Feinste Referenzen.

Möbel-Magazin von Mitgliedern der Tischler- und Tapezirer-Innung.

Gustav Streiter & Co., Johannes-Allee 1, pt., an der Marienstraße. Telefon 727. — Amt 1. — Telefon 727.

ff. Marmeladen,

Himbeeren, Johannisbeeren, Erdbeeren, Preiselbeeren, Heidelbeeren, Kirschen und Kirschkirschen, Solmberierat zu Suppen, Wacholderrost zur Rur empf. Carl Werner, Buchsiederei, Reithofstraße 9.

Piano,

wie neu, schön im Ton, 120 M., bezahl. Pianos für 285 M., zu verkaufen Carlrichter, 4. part., bei Reuterstr.

Dampfmaschine,

4hp. Doppelcylinder-Reibmaschine. Handläge 3 v. Reithofstr. 17, 5.



Größe: 55 mm.

AVERS: Kaiser-Proklamation nach dem Gemälde von Professor Anton von Werner. REVERS: Wortlaut der Proklamation.

in feinsten Prägung empfohlen

J. Godet & Sohn, Hofjuweliere Sr. Majestät des Kaisers und Königs, Berlin W., Friedrichstr. 167.

Fabrik für: Juwelen, Gold- u. Silberwaaren, Orden, Ordensterne, Orden-Arrangements. Präge-Anstalt für Erinnerungs- und Preis-Medaillen.

Kurort Langebrück bei Dresden.

Pensionat von Geschw. Dietze.

Praktische u. gründliche Anleitung in allen Zweigen der Haushaltung, Kochen, Schneidern, Backen, Backconfection, alle Art Handarbeiten, sowie Ertheilung der englischen Sprache. Aufnahme junger Mädchen und Kinder. Eigenes Grundstück mit schönem Garten dicht am Walde. Jährlich 500 Mark. Empfehlungen stehen zur Seite.

Aus Privatband ein Pferd.

168-170 Ctm. hoch, kräftig, flott, fehlerfrei, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter O. 3234 Exped. d. Bl. erbeten.

1 Apothekerverw., 2 Fleischw., 1 Dejmalsw., 1 Dippold.

Ein neu... Le... sind me... verkaufen... Pfe... ist lo... Allen... Lin... erhalten... frisch... zu reiche... Sorten... bödel... freier... Futter... Interie... beste D... und Go... im Auf... Geflügel... H... Seelig... Ofte... Bögel... G... ichon... Wol... Fein... wie Stue... ru... Sale... Ba... empfle... Kuff... Dres... Soph... Fische... zu ver... G... Zude... faure... Zwit... erhalten... Tman... erhalt... jeden... Maid... Ich... finanziel... mann... der St... (Veran... Welt),... meine... und... und... edel... Obf... ansich... Ein... Paul... hellbra... Färbig... u. zwei... aus... 2 gute... ich... hühne... Dippold...

Eine 12pferd. Locomobile mit selbstthätiger Expansion, von Garrett & Co., 1888 gebaut, mit Lokomotiv-Reserve von 12,45 qm Heizfläche u. 7 Atmosphären Ueberdruck, ist unter einjähriger Garantie billig veräußert. Offerten unter M. 332 in die Exp. d. Bl.

Ein neuer und ein gebrauchter **Leichenwagen** sind wieder sehr preiswerth zu verkaufen. J. Grössler, Rasthaus.

Pferdedünger ist bei **abzubolen** „Waldhof 3“ „Mittler“, Kirchhofplatz 12.

Achtung! Vogel-liebhaber

Um unsere Vögel in der Gefangenschaft lange gesund zu erhalten, ist das erste Erforderniß nur gutes, richtig und frisch gemischtes Futter zu reichen. Empfehle für alle Sorten Stuben- u. Waldvögel, Papageien u. Weichthier meine dreifach sortierten Futterorten: Körnerfutter, Universalfutter, Mehlwürmer, beste Palmat, Americaner, Weichwürm, Vogel-Wissen und Vogelkorn, Streifenfutter und Futterstellen für Vögel im Freien. Spratt's Patent-Geflügel- u. Küchenschüssel, Gänsefische, bei Ausmaße u. 10 Pf. u. Sorte 10 Pf. Abhakt. Bekandt nach auswärts gegen Nachnahme.

H. Hromada, Boleslaw Handla, Moritzstr. 13, Ecke Königs-Johannstraße. Vögel werden gut angehoft.

Gänse, schön weiß, Pfd. 6-65 Pf., allererste weiße **Wolgar-Sander** Pfd. 50 Pf., feinste Dimalachse, wie Nischenachse, Pfd. 120/140 Pf., russ. Wildgeflügel, Gafel-, Schneebühner, Paar von M. 250 an.

empfehle ich eingetroffen: **Russische Sandlung** Dresden, Reithausstr. 1.

Sophas (wie neu) 25 M., Bettstellen mit Matr. 26 M., Tisch, Stühle, Zigarren u. verk. Frauenstraße 14, 1.

Kauf-Gesuch. Suche nach sofortige Kasse zu kaufen 1 Stück Deutzer Zwillings-Gasmotore, gut erhalten, 8-20 HP., event. mit Dynamos. Einzelstücke, gut erhalten. Deutzer Motore kauft jeden Boten. Off. schenkt an Carl Riessler, Maschinen u. techn. Geschäft, Oederan 1. 8.

Ich suche als Abnehmer einen finanziell solid fundierten Kaufmann oder Wirt, legeren in der Stadt oder auch außerhalb (Pensionslokal für bessere Welt), welcher Willens wäre, meine vielfach höchst prämierten und vorzüglich geschmackvollsten und edelsten

Obst- u. Obstbeeren-Weine auschautweise einzuführen. Off. rten erbitte Paul Windberg, Coburg (postlagernd).

Wallach, hellbraun, mit schwarzen Beinchen, 7 Jahre, 169 Cm. hoch, sicher ein- u. zweipännig gefahren, steht aus Privatbesitz zum Verkauf. Wannabestrafung 33.

Hustenstiller, das beste Bindemittel gegen Husten, Heiserkeit u. Halsleiden, empfiehlt **Theodor Schmidt** Schiffergasse. Niederlagen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.

Bratenfett zu verkaufen u. Nr. 70 Pf., **Hotel Bristol, Bismarckplatz.** **Fleischereierichtung** preiswerth zu verkaufen. Näh. Seitenstraße 22 im Restaurant.

Eisbär mit Kopf, groß u. natürlich. **Braunbär** mit Kopf u. einige Wagen- u. Schlittendeden aus best. Holzwerk zu ganz besonders billigen Preisen. Anzahl u. 9-1 u. 2-6 Uhr Christantake 20, 1.

Wallach, schwarzbraun, 7jähr., 172 Cm. hoch, geritten und gefahren, ist wegen Stallung zu verkaufen. Anzeigen erbitte unter O. J. 780 „Anwaltskanzlei“ Dresden.

Wolfgramm-Pianos, das Beste der Neuzeit. **Prachtvolle kreuzsaitige Patent-Pianos, Salon- und Mignon-Flügel** mit wundervoll. Ton, prämiert mit 8 gold. Medaillen.

H. Wolfgramm, Victorinhaus, Ecke der Seestraße. Zum Verleibe von Holzbeleg- u. 3 Wachen suche ich neuen sofortigen Kasse zu kaufen ein feines gut erhaltenen 2- oder 4-erdigen **Gasmotor,** wenn billig auch halber. Off. unter X. 1000 „Anwaltskanzlei“ Chemnitz erbeten.

Heiraths-Gesuch. 2 Witwe, blond und schwarz, tüchtige Geschäftswomen, selber ohne Vermögen, wünschen die Bek. zweier solider Herren zu machen. Gef. Off. unter U. N. 710 Exped. d. Bl. erbeten.

Heiraths-Gesuch. Ein am Ende der Jahre leb. Mann ohne Kinder, Arbeitstand, i. d. Bekantnis. e. Mädchens od. Wittve in 1 Kind Am liebsten vom Lande. Off. T. L. 691 in die Exp. d. Bl.

Reell! Jung. Ad., mittelm. u. n. g. unvern., m. i. m. autist., w. auch alt. Herrn zu verheir. Off. mögl. in Postbox. unt. K. G. Postamt 63. tend. Anon. unberührt

Wallach, hellbraun, mit schwarzen Beinchen, 7 Jahre, 169 Cm. hoch, sicher ein- u. zweipännig gefahren, steht aus Privatbesitz zum Verkauf. Wannabestrafung 33.

Wallach, gut. Arbeitsspied, bill. zu verkauf. Becker, Breitenstraße 9.

Telephon 887.



Ich führe nur die allerbesten Schuhe und Stiefel

solche Schuhwaren für Damen, Herren und Kinder, für deren Haltbarkeit, tadelloser Sitz und vorzügliche Ausführung ich „volle Garantie“ leisten kann und erbringe Beweise für die Richtigkeit dieser Behauptung dadurch, daß ich jeden Schuh oder Stiefel, welcher nicht auf oder nicht abgeht ohne Weiteres wieder „zurücknehme“. Auswählendungen meiner guten

Schuhe und Stiefel sende ich noch außerhalb, so daß sich Jedermann von der ganz außerordentlichen Güte aller meiner Waaren überzeugen kann. Als Maß dient am besten ein getragener Stiefel, ob passend oder nicht. Die Zusendung erfolgt sofort nach Bestellung

in größter Auswahl, so daß für jeden Fuß und jede Geschmacksechtung unbedingt etwas Günstiges gefunden werden muß. Ich bitte nur anzugeben, ob „nige“, „halbbreite“ oder „ganz breite“ Fußans gewünscht werden. Jedermann kauft deshalb zu billigsten Preisen

bei mir, weil meine sämtlichen Schuhwaren, eigener Fabrikation, Handarbeit, weit besser und dauerhafter gearbeitet sind als gewöhnliche Erzeugnisse und deshalb auch länger halten. **Moritz Sommer,** Schuhwaarenhaus, 5 Wilsdrufferstrasse 5, part. bis 4. Etage, erstes Schuhgeschäft neben der Löwen-Apotheke. Bestellungen nach Maß ohne Preiserschöpfung sofort.

Um Bestellungen zu vermeiden, wird gebeten, beim Besuch meines Geschäftes **Wilsdrufferstrasse 5** genau auf die 5. Hausnummer, erstes Geschäft neben der Löwen-Apotheke, zu achten.

Möbel

Fabrik u. grosses Lager, Braut-Ausstattungen, Preise u. Qualität ohne Konkurrenz. **W. Oswald Lehmann,** DRESDEN, A. Kaulbach-Str. 25. Telephon: Amt I. 3985.

Robert Kunde, Wallstrasse 1, Ecke Wilsdrufferstrasse, empfiehlt: **Sicherheits-Rasir-Apparate** **Rasir-Messer** unter Garantie. **Abziehriemen** von Juchtenleder. **Rasir-Pinsel, Seifen-Dosen, schwed. Rasirseife, Rasir-Necessaires.** **Kein Verletzen des Gesichts.**

Ein fast neuer, halbverbeeter, herrschaftlicher **Aufschwagen** sofort zu verkaufen. Off. unter K. L. 112 an **Gasenlein & Voelker, R.-G.,** Dresden. 1 od. 2 **Koffenbreitwagen** in noch gutem Zustand zu kaufen gesucht. Gef. Off. u. J. A. 681 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Prachtvolles Klavier-Pianino mit wunderb., edler Tonfülle u. Garantie ganz billig zu verk. **Johs. Löffler,** Reithausstr. 21., Ecke Dippoldstr.

Peru-Wasser ist das Beste gegen Ausschlagen der Haare und zur Verstärkung der Schwämme, à fl. 1,50 M. beim Erfinder **R. Schwammerkug,** R. S. Postleasant, Altmarkt, Eingang Scheffelstraße.

Pferdeschereen, Vieh-, Schaf- und Hundeschereen, Schneid-Schermaschinen, D. N. B. 50287. 30. Preisliste an u. fr. Verlangt ges. Nachm. **Schleifen unter Garantie.** **W. Moritz Kunde,** nur Rampischestr. 31. **Schleifen!**

Für Ausstattung und Hausbedarf

empfehle ich ein großes Lager von

Bettzeugen, roth und weiß farriert, 64 breit, hell- und dunkelroth, Meter 35, 40-65 Pf. **94 br. Bettzeug,** Meter von 85 Pf. an. **64 br. Stepp-Bettzeug** Meter von 60 Pf. an.

Weiss Satin, schöne neue Streifen, Meter 35, 40, 45, 50-60 Pf. **94 breit Meter 80 u. 90 Pf.**

Weiss Damast in den reizendsten Mustern, zu Regal- u. Bettbezügen passend, 64 br. Meter 50, 60, 70, 80-100 Pf. **94 br. Meter 90-120 Pf.**

64 Inlet, roth u. weiß oder bunt gef. St. Meter 45, 50, 55, 60, 70, 80, 90 Pf. **Glattrothes Inlet,** 64 br. Meter u. 55 bis 200 Pf. **94 br. Meter 90 - 350 Pf.**

Piqué und Pelz-Piqués in reichhaltiger Musterauswahl, Meter 35, 40, 45, 50, 55-180 Pf.

Matratzen-Drell, schwere haltbare Waare, in schönen grau und rothen Streifen, Meter von 90 Pf. an.

Wäsche-Stoffe zu den billigsten Preisen und der denkbar größten Auswahl, als: **Dowlas, Renforcé (Hemdentuch), Chiffon, Shirting, Keffel, Leinwand, Halb-Leinwand** etc. etc.

glattrother Matratzen-Drell Meter von 1 Mark 30 Pf. an. **Weisse kräftige Halb-Leinwand,** Meter 35 - Elle 30 Pf. **5 ellige Halbweisse - Keffel,** à 1 Mark.

Tischtücher, Drell, Jacquard u. Damast alle Größen, Stück 85, 100, 125, 140, 160, 175, 200 Pf. bis zu den allerbesten.

Weisser Nessel, für Kinderwäsche zu empfehlen, Meter u. 30 - Elle u. 17 Pf. an.

Servietten in richtiger Größe, Dtl. 3, 3,50, 4, 5, 6, 6,50, 7 Pf. bis zu den besten.

Bettuch-Leinwand, Nessel u. Dowlas, zu Betttüchern ohne Nacht, Meter 85, 100, 110, 115, 130 bis 265 Pf.

Graue Handtücher Meter 20, 30, 35, 40 Pf. etc.

Windelzeuge (gehörige Breite) in 11 Mustern, Meter 26, 30, 35 und 38 Pf. **Wollene Unterlagen,** Stück von 35 Pf. an.

Weisse Handtücher in Drell, Jacquard, Damast, Gerflora, abgepaßt in Dutzend und nach Meter, Mtr. 40, 45, 50, 55, 60 Pf. etc.

Gummi-Unterlagen, Stück von 40 Pf. an. **Wisch-, Staub- und Scheuertücher** in jeder großer Auswahl.

Weiße reinleinene Taschentücher, Dutzend 2 Mtr. bis 20 Mtr. **Weiße reinleinene Taschentücher** mit farbigen Ranten in größter Auswahl.

Fertige Bett-Wäsche aus dunkelfarriertem Bettzeug, 2,75 Mtr., 3 Mtr., 3,50 Mtr., aus weiß Satin u. Damast, 2,75 Mtr., 3,70 Mtr., 4,30 Mtr., 5 Mtr., Koffi-Stiffen von 75 Pf. an.

Fertige Handtücher mit farbigen Ranten in größter Auswahl. **Fertige Strohsäcke,** Stück von 1 Mark 30 Pf. an.

Fertige Bett-Inlets und Kissen in gefärbt und glattroth zu billigsten Preisen. **Bett-Tücher** von 1,90 Mk. an.

Fertige Erstlings-Wäsche, als: Hemdchen, Jüpechen, Lätzchen, Nachkleidchen, Einsteckbetchen in bunt und weiß etc.

Weiss und creme Gardinen, Zwirn u. englisch Tüll, in allen Breiten, Meter 25, 30, 35, 40, 45, 50 bis 180 Pf. **Abgepaßte Fenster** von 4 bis 25 Mark.

Weiss u. creme Körper in allen Breiten. **Weiss u. creme Congress-Stoff,** sowie sämtliche **Rouleaux-Stoffe** in allen existierenden Breiten zu den billigsten Preisen.

Robert Böhme jr., Dresden, Georgplatz 16.

Tranchirmesser für Köche und für Hausgebrauch, in allen Größen, Braun- und eigene Fabrikat, empfiehlt zu billigen Preisen. **W. Moritz Kunde,** Rampischestr. 31.

Schleifen! **Reparatur!**

W. Moritz Kunde, nur Rampischestr. 31.

Pr. 11. Seite 13. Mittwoch, 15. Januar 1896.

Offene Stellen.

Tüchtiger Schlosser

Der mit der Dampfleitung und allen damit zusammenhängenden Arbeiten durchaus selbstständig vertraut ist für größere Arbeit gesucht. Offert mit Zeugnisabschriften u. Lohnansprüchen unter V. O. 028 an den „Invalidentank“ Dresden erbeten.

General-Agentur

zuerst der ersten deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft ist unter günstigen Bedingungen zu verleben. Off. unter U. P. 718 Exped. d. Bl. erbeten.

Kellner

17-19 Jahre, für Restauration nach Vorkurs gesucht. Debit. 10 Sausbürgerlich nach Köpen. Filze's Gastwirths-Bar., Rumpelste. Markt 8. 2.

Cartonnagen-Arbeiterinnen

werden zum sofortigen Antritt gesucht. Zentert & Taud, Vorkursstraße 12, Dresden. Bl. am 10. April 1906.

Hausmädchen

aus alle Hausarbeiten tüchtig bewacht, sucht bei hohem Lohn einen Mann in Dresden. Vorkursstraße 12, Dresden.

Lehrling

gesucht, der die technische Kunst-Verfahren der Maschinenbau-Industrie erlernen will. Off. unter U. P. 683 in die Exped. d. Bl.

Scholar-Gesuch.

Auf einem Mittelschule findet der 1. April oder früher ein gebildeter junger Mann Aufnahme zur Erlernung der Buchdruckerei. Off. unter U. P. 315 in die Expedition dieses Blattes.

Comptoirist

mit schöner Handschrift, welcher 600 Mk. Monatslohn stellen kann, wird in dauernde Stellung gesucht. Off. unter U. P. 4367 Rudolf Mosse, Dresden.

Hausmädchen

wird zum 1. Februar gesucht. Friedrich Schröder, Radebeul, Vorkursstraße 4, 1.

Detail-Commis.

Suche für mein Kolonialwaren-Geschäft einen gewandten, umständlichen Verkäufer der sofort oder 1. Februar.

Tüchtige Zusammensetzer für Flügel und Pianinos

Suche auf dauernde Beschäftigung. H. Wolfram, Pianofabrik, Victoriahaus.

Lehrling.

Suche ein junges, anständiges Hausmädchen, welches nach nicht kleinerem Lohn in ein anständiges Restaurant als Kellnerin zum Bedienen der Gäste gesucht. Antritt sofort. Offert unter V. O. 3223 an die Expedition d. Bl.

Lehrling.

Suche ein junges, anständiges Hausmädchen, welches nach nicht kleinerem Lohn in ein anständiges Restaurant als Kellnerin zum Bedienen der Gäste gesucht. Antritt sofort. Offert unter V. O. 3223 an die Expedition d. Bl.

Lehrling.

Suche ein junges, anständiges Hausmädchen, welches nach nicht kleinerem Lohn in ein anständiges Restaurant als Kellnerin zum Bedienen der Gäste gesucht. Antritt sofort. Offert unter V. O. 3223 an die Expedition d. Bl.

Lehrling.

Suche ein junges, anständiges Hausmädchen, welches nach nicht kleinerem Lohn in ein anständiges Restaurant als Kellnerin zum Bedienen der Gäste gesucht. Antritt sofort. Offert unter V. O. 3223 an die Expedition d. Bl.

Lehrling.

Suche ein junges, anständiges Hausmädchen, welches nach nicht kleinerem Lohn in ein anständiges Restaurant als Kellnerin zum Bedienen der Gäste gesucht. Antritt sofort. Offert unter V. O. 3223 an die Expedition d. Bl.

Lehrling.

Suche ein junges, anständiges Hausmädchen, welches nach nicht kleinerem Lohn in ein anständiges Restaurant als Kellnerin zum Bedienen der Gäste gesucht. Antritt sofort. Offert unter V. O. 3223 an die Expedition d. Bl.

2 verheir. Oberschweizer

10 Unter-Schweizer und Verheiratheten vom Lande sucht sofort und 1. Februar Frau Famm, H. Blaueckweg, 47.

Ein sauberes Mädchen

im Alter von 13-15 J. wird für Nachm. zu 2 Stunden (3 u. 5 J.) gesucht. Circul. 19, 1. recht.

Ehrling oder Volontair

aus achtbarer Familie; gute Schulbildung erforderlich. A. M. Eckstein & Söhne, Eckschulestraße 21.

Einen Nachwächler

sucht Pfütze, Curo-Allee.

Geometer,

erste Kraft, mit trig. und polyg. Arbeiten durchaus vertraut, für dauernde Stellung gesucht. Offert unter D. 314 Exp. d. Blattes erbeten.

Cartonnagen-Zuschneider

bei gutem Lohn für dauernde Arbeit gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften unter N. W. 777 an „Invalidentank“ Dresden.

Lehrlings-Gesuch.

Suche für mein Manufaktur-, Konfektions- und Modewaaren-Geschäft einen Sohn achtbarer Eltern als Lehrling. Kost und Logis im Hause.

Ferdinand Rösen in Grohröhrenorf.

der oval drücken kann, für dauernde Stellung gesucht. Off. u. P. 318 an Haasensteins & Vogler (A.-G.), Chemnitz.

Gelehrter Koller Lathier,

für Frankens- u. Rinderwagen, der vorzüglich auch polieren kann. Off. u. T. Z. 680 Exp. d. Bl.

Ein saub. Mädchen

zum Antritt im April zu meiner Unternehmung ein gebild., nicht zu junges

Fräulein,

welches Kenntnisse in Küche und Hauswesen, möglichst auch in Musik hat, ganz besonders aber tüchtig in allen Haushalten sowie Bekleidungs- u. Schneiderei. Preis mit Anrede bis heriger Thatsache. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche unter V. J. 023 an den „Invalidentank“ Dresden.

Lehrlings-Gesuch.

Auf meine in Vermittlung in d. Ober- u. niedrige Kolonialwaren- u. Tabak-Geschäft, Aachen, Vorkurs- u. Chemnitz-Geschäft suche ich per 1. Februar d. J. einen Sohn achtbarer Eltern als Lehrling. Offert unter V. N. 027 im „Invalidentank“ Dresden erbeten.

Verkäuferinnen.

Auf meine Manufakturwaren-Geschäft suche ich per 1. Februar oder später einige tüchtige Verkäuferinnen, welche bereits Erfahrungen in dieser Branche besitzen.

Robert Böhme jr.

Georgplatz 16. Vorstellungen erbitte ich in der ersten Etage.

Lehrlings-Gesuch.

In meinem Kolonialwaren-, Konfektions- u. Manufakturwaren-Geschäft nehme ich 1. Februar d. J. einen jungen Mann mit guter Schulbildung als Lehrling auf.

1 Mützenmacher

sofort gesucht. Offert u. A. 20 an Haasensteins & Vogler, A.-G., Grossenhain.

Reisender für ein Speiseöl-Geschäft gesucht.

Personen, welche mit dieser Branche vertraut und in derselben bereits thätig waren, belieben ihre Offerten unter C. 135 in der Filial-Expedition dieses Blattes, große Rostergasse 5, abzugeben.

Mehrere tüchtige Formenschlosser und Dreher

von großem Geschäftenvermögen in dauernde Arbeit bei hohem Lohn sofort gesucht. Off. erb. unter F. 317 an die Exp. d. Bl.

Lehrling

aus guter Familie und möglichst im Besitze des Einjährig-Freiwilligen-Zeugnisses.

Oscar Beyer, Generalbetretung „Delios“, Alt-Ober- u. ecksteinisches Platz, Walspurgstrasse 2, 1.

1 Oberschweizer

1. Febr. 1. d. J. April zu 45 Säul Vieh.

10 Schweizer

sofort bei hohem Lohn, 4 Schweizerleibchen sofort, 8 Stollbüchsen sofort, 4 Silber's Bureau, Dresden, Rumpelste. Markt 8.

Ein Schuhmacher-Gebilfe,

guter Mittelarbeiter, wird gesucht. Schloßstr. 30 b. Tles.

Ein Arbeitsmädchen

findet in der Frage- und Stanzfabrik von G. Kausch, Dresden, Polsteinstr. 72, leichte u. lohnende Beschäftigung. Zu melden Vormittags von 9-11 Uhr.

Ein Anabe,

welcher Lust hat, die Stein- u. Holzdruckerei zu erlernen, wird für Eltern gesucht bei Carl Engelmann, Seilerstr. 12.

Ein gewandter Architektur-Zeichner

wird sofort oder per 1. Februar gegen ein Monatsgehalt von 180 Mk. gesucht. Offert unter M. 457 in die Exp. d. Bl.

Lehrling

von tüchtiger Bronzemaar-fabrik gesucht. Welche vom ersten Jahre an Lohn u. hat bei sorgfältiger Anleitung dabei die beste Gelegenheit sich technisch in der Intelligenz weiter auszubilden. Offert unter „Feld der Zukunft“ Haasensteins & Vogler, A.-G., in Dresden.

Junge Mädchen

die im Maschinen-Nähen bewandert sind, erhalten lohnende Beschäftigung. Zu melden unter U. L. 714 in der Exped. d. Bl.

Ein Gärtner,

der zugleich tüchtiger Förster, auf Witterung d. autem Gehalt, mehrere Gewächser, Wäde u. Wirtschaftlerinnen für bessere Stellen gesucht d. H. Brockisch, Marienstraße 48.

Ein in Vorarbeiten und Ausschneiden von Ausschritten zc. für Sandstrahl-gebläse geübte Person, eventuell Mädchen, wird zum bald Antritt gesucht.

Off. Angebote mit Angabe der bisherigen Thatsache u. der Lohnansprüche unter M. G. 4752 an Rudolf Mosse, Erfurt.

Lehrling

Offert unter günstigen Bedingungen von einer älteren Wein-Großhandlung gesucht. Offert unter L. 6955 an G. E. Faube & Co., Gutsstr. 10, erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

Suche der Offert für mein Kolonial-, Delios- und Südfruchtgeschäft einen 1. Mann als Lehrling. Kost u. Logis im Hause. Oscar Philipp, Dresden-R. Am Markt 3 und 4.

Ein erfahrener Bautechniker

sucht während seiner freien Zeit Nebenbeschäftigung in allen in das Bauwesen einschlagenden Arbeiten. Gehalt. Off. unter 1895 lag Vorkurs 7, Dr.-R., erbeten.

Gine gebildete, j. F. in Berlin lebende liberale Witwe in den mittleren Jahren, musk., in allen häuslichen und schriftl. Arbeiten bewandert, sucht, da siehst etwas Vermögen, ohne Anspruch auf Gehalt Engagement in einer Familie als Repräsentantin, Stütze der Hausfrau od. ähnl. Stellung.

Gute Referenzen vorhanden. — Gehalt. Off. unter O. F. 783 „Invalidentank“ Dresden niedergelegen.

Ein Mädchen,

24 J. sucht Stellung zum 1. Februar. Dresd.-Ackerstr. 10, Posthofstraße Nr. 9, part.

Suche 1. jung. Landwirth, der Real- u. R. Landw. Schule Döbeln besucht, und die Landwirthschaft auf väterlich. Gute praktisch erlernt hat, Stellung a.

Verwalter.

B. Off. unt. E. O. 100 an Haasensteins u. Vogler, H.-G., Witzweida erbeten.

Stelle-Gesuch.

Ein Anab. aus besserem Hause, 21 J. alt, angenehmes Aeußere, sucht Stellung in Dresden per 1. Februar als Verkäuferin in einer Schmeichelfabrik oder Chocoladen-, oder auch in einem Kolonialwaaren-Geschäft. Offert an R. Erler, beim Ackerstr. P. Heilbach, Fleimmschloßstr. Nr. 2.

Ein junger, tücht. Kaufmann

sucht, geführt auf Pa.-Zeugnisse, per 1. April d. J. anderweitige Stellung als Buchhalter, Kontorist, Expedient etc.

Gine anst. Frau,

Ende der 30., ohne Anhang, die mit all. Siveia, der Hauswirthsch. vertr., sowie auch in der Krankenpflege erl. ist und gute Empf. d. Seite hat, sucht sofort oder später Stellung. Off. unter U. P. 683 in die Exped. d. Bl.

Herrschafil. Kutscher,

verh., unter Pferdewärter, tüchtiger Fahrer, im Serv. u. häusl. Arbeiten erfahrt, auch in Gärtnerei u. Landwirthsch. bewandert, sucht, geführt auf a. Zeugnis, sofort oder später Stellung. Off. unter U. P. 7 Rudolf Mosse, Warzen.

Offizier a. D.

Sucht Vertheilung als Com-mandant an solidem, nachweislich rentablen Geschäft mit einer Einlage bis zu 30,000. Ausführliche Off. nebst Referenzen unter H. O. 832 „Invalidentank“ Dresden erbeten.

Tüchtiger Buchhalter

sucht sofort Stellung als Buchhalter oder Correspondent. Off. T. J. 689 Exped. d. Bl. erb.

Ein Unterschweizer

sucht Stellung für 1. April. Off. : R. Fischer, Schaffner in Hoba.

Waise,

hien in h. Küche, Bad, Schneidern, Wägen, ff. Handarbeit, ordnungsl., sucht passende Beschäftigung durch „Union“, Bartholomäusstraße 2, 2.

Jg. Commis

sucht bei freier Station Stell. als Lehrling in einer Fabrik oder Groß-Geschäft. Off. u. J. K. 1000 Vorkurs Freibergstraße.

Krankenfleger

sucht baldige Stellung. Offert. erbeten unter U. O. 717 in die Exped. d. Bl.

Kellnerinnen

empf. Stademann, Drebanstr. 2.

Sucht Schneiderin exp. 1 a. Stufe.

Johannestrasse 21, 1. recht.

Kontor oder in sonstigem Fabrikgeschäft.

Suchend. greift auch, wenn nöth., praktisch mit zu. Off. u. H. Z. 115 Haasensteins & Vogler, A.-G., Dresden.

Geldverkehr.

Suche auf mein Grundstück 10,000 Mark, 3000 Mark hinter der Grundstücke, zu 5 Proz. für sofort. Off. unter U. A. 704 in die Expedition dieses Blattes niedergelegen.

15-20,000 Mark

sind los, auf nur sicher 2. Hyp. auszuliehen. Kästerei Gruna, Vorkursstraße 10, part. rechts, direkt neben der Kirche.

Kapital-Gesuch.

Auf eine günstig gelegene, von Eisenbahn durchschnitten, schiel. Waldgrundstück mit industriellen Nebenbetrieben, über 6000 Morgen groß, mit nachweislichen Brutto-Jahreserträgen von über 100,000 Mark, wird eine erhebliche Summe von 600,000-700,000 Mark zu billigem Zinsfuß gesucht. Offert erbeten unter V. P. 029 an den „Invalidentank“ Dresden.

Mark 10,000.

Stiller Theilhaber. Wir ist Gelegenheit geboten, eine Rohpappens-Fabrik vortheilhaft zu übernehmen und suche ich einen stillen Theilhaber mit 10,000 Mk. Einlage, welche fiktiv gestellt wird. Off. unter U. P. 110 an Haasensteins & Vogler, H.-G., Dresden.

15,000 Mark

1. Hyp. auf Borsortbank gesucht. Offert unter O. N. 799 erbeten.

25,000 Mark

2. Hyp. hinter 80,000 Mk. auf mein neugeb. Ansbau nahe Reudersitz, zum 1. April gesucht. Mietzins 7400, Taxe ca. 150,000 Mk. Erbtheil. Off. u. Y. 6958 durch G. E. Faube & Co., Eckschulestraße 21, erbeten.

Geld

gute Sicherheit beim schnell u. billig. Off. unter M. H. 110 Haasensteins & Vogler, A.-G., Dresden.

24,000 Mark

auf eine gute 1. Hyp. zu 4 % sind p. 1. April 1906 auszuliehen. Gehalt. Off. unter N. N. 783 „Invalidentank“ Dresden.

Suche sofort

15,000 Mk., 1. Hypoth., 4 1/2 %, auf 3 Viertel d. Vorkurs, ohne Zinsen. Offert unter K. H. 170 an Rudolf Mosse, Dresden.

42-43,000 Mark

Suche ich auf mein an der Wilschauerstr. in Völsau gel. Wohnhaus wegen Desamboration des Grundstückes per 1. April zur 1. Stelle. Off. u. V. Seibitzstr. 1, unter J. R. 100 postl. Völsau.

Kaufe

sofort schließende kleine Doppelhäuser, wenn außer baar etwas leicht veräußerliche couranten Waaren, so gut wie Geld, mit angenommen werden. Bin der Käufer selbst. Off. u. O. W. 797 „Invalidentank“ Dresden erbeten.

3-4000 Mark

2. Hyp. innerhalb der Brandl. gef. u. A. verb. Offert. unt. U. S. 721 Exped. d. Bl.

Suche 10,000 Mk.

auf zweite Hypothek in einer größeren Stadt zu 5 % für 10. Offert erbeten unter P. L. 808 „Invalidentank“ Dresden.

500 Mk.

auf 3 Monate gegen Damms von einem Geschäftsmann gegen zehnjährige Sicherheit zu leihen gesucht. Offert unter U. H. 705 an die Expedition d. Bl.

1000 bis 1500 Mark

sehr gute 2. Hyp. wird sofort oder später gesucht. Lammum wird gemöblt. Offert erbeten unter S. C. 4365 an Rudolf Mosse, Dresden.

Dresdener Nachrichten. Seite 11. Mittwoch, 15. Januar 1906. Nr. 11.

Vertical text on the right edge of the page, including page numbers and other small notices.

CHOCOLAT MENIER

Die Grösste Fabrik der Welt.
TÄGLICHER VERKAUF:
50,000 Kilos.
Zu haben in allen Süsswaren-
DELICATESSEN-HANDLUNGEN UND
Canditorien.

Im Jodbad und Höhenkurort, **Krankenheil-Tölz,**

im oberbayerischen Gebirge kann die Kur jederzeit, auch vor und nach der Saison, gebraucht werden. Versucht bei Frauen-
krankheiten, Hautkrankheiten, Scrophulosis, Schleimhautentzündungen, Tuberkulose etc.
Die Direktion.

Cotillon-

Geschenke, Orden, Touren, Kopfbedeckungen.

Knall-

Bonbons in neuen, reizenden Mustern.

Ball-

Blumen in unübertroffener Auswahl.

E. Petzold,

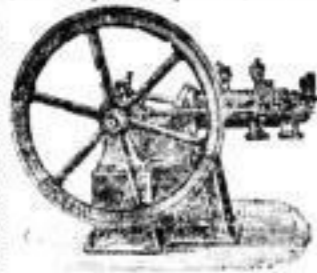
6 Kreuzstrasse 6.

Gasmotoren-Fabrik

Louis Kühne, Dresden-A.

Mit ersten Preisen ausgezeichnet. Deutsches Reichspatent.

Constante Leistungsstärke.



Gas-
Benzin- und
Petroleum-
(gewöhnl. Leuchtpetroleum),
Motorenboote

in unerreicht einfacher Konstruktion,
höchster Ausdauer mit garantiert
geringstem Wasserverbrauch zu äußerst
billigen Preisen.



Rohrmaschinen und Probefeste bereitwillig. Transmission nach Sellers.
Tüchtige Vertreter gesucht. — Hunderte im Betriebe.

Weiter herabgesetzte Preise für

En gros! Butter. En détail!

In Stückchen:		Ausgegeben: pro 100 Stk.	
Landbutter	Stück 45, 4	175	frische Landbutter
feine Gebirgsbutter	100, 4	185	feine Gebirgsbutter
feine Wollfereibutter	54, 4	212	feine Wollfereibutter
höchsteine Wollfereibutter	57, 4	225	höchsteine Wollfereibutter
extrafeine Wollfereibutter	61, 4	230	extrafeine Wollfereibutter

Für ganz besonders veredelt feinsten Geschmack

Thee-Butter,

wie es besser keine gibt.

Stück 66 Stk., 4 Stück 200 Stk., dieselbe auszusagen, auch ohne Salz, 100 100 Stk.

Großen Abnehmern extra billigste Tages-Groß-Preise.

Durch den großen Absatz, welchen ich habe, bin ich in der angenehmen Lage, jeden Tag aus den Beständen die Butter ganz frisch zu beziehen, somit dieselbe erzeugt wird, wodurch ich wieder im Stande bin, täglich frische Butter zu liefern.

Ich garantiere auch, daß alle, selbst die billigste, von mir zum Verkauf gebrachte

Butter nur reine Naturbutter ist und zahlt 1000 Mark jedes Mal, wo mir Gegenbeleg nachzuweisen ist.

Robert Preiss,

Hauptstrasse 13 und Wettinerstrasse 11, gerade gegenüber dem „Tobak“.

NB. Machen Sie sich besonders darauf aufmerksam, daß ein Drittes Geschäft ich nicht habe, und bitte genau auf meine Firma zu achten.



Luxuspferde-Handlung

von

A. Risse

In Dresden, Wicenthorstraße 8, N. D., an der Carolabrücke, hält ich preiswerth zum Verkauf:

- 3 Viererzähne
- 10 Paar Wagenpferde, alle Farben
- 8 sehr sichere gute Einwäner
- 5 complet gerüstete Reitpferde
- 1 Paar Habbhengste
- 1 Paar Schimmelhengste
- 1 Paar Habbwallachen
- 1 Paar Doppel-Doppel, braun, sicher und schnell.

Besichtigung zu jeder Zeit Jedermann gestattet.

Englisch Anthracit,

vorzüglichster Qualität, Sortierung 12-22 mm, einzig richtiges Material für Gieß-Ofen, empfiehlt **Moritz Gasse, Dresden-A.,** Fernsprecher 3122.

Stutz-Flügel,

freuzfahrl. Kuppel-Geb. neu, für 1000 Mk., desgl. 11. Blüthner, sehr gut erb. 1000 Mk. für 200, 315, 340 Mk. zu best. 11. freuzfahrl. Flügel bill. zu best. **E. Hoffmann, Amalienstr. 15, II. Piano f. 120, 150 Mk. um.**

Ia. Franz-Branntwein,

mit und ohne Salz, in Flaschen und ansgewogen.

Ia. Mediz.-Leberthran,

mit und ohne Salz, in Flaschen und ansgewogen.

Kefirpilze

mit Gebrauchsanweisung zur Bereitung von Kefir empfiehlt

Weigel & Zeeh, Dresden-A., Morientstr. 12.



Wringmaschinen, Waschmaschinen, Mangelmaschinen, eigene tüchtl. bekannte Fabrikate, empfiehlt

Albert Heimstädt

Fabrik hauswirtsch. Maschinen, Am See, Eiche Margaretenstr.

Rich. Maue,

Fabrik Möbilen, Filiale Wicenthorstraße 32, empfiehlt

Kinderbetten

in verschiedenen Ausführungen, **Kinderküche**



Kindertische, Kinderbänke zu billigsten Preisen, Fernsprecher Amt I. 1496.

Höchst originelle

wild-geschirre, Krebs-geschirre, Fisch-geschirre.

Königl. Sächs. Hoflieferant.

Carl Anhäuser

vorm. R. Ufer Nachf. König Johannstrasse.

Ersatz für Döring-Seife:

T. Louis Guthmann

COSMOS

SEIFE

Zu haben in allen Parfümerien- und Droguerien

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Empfohlen für die bevorstehende Feier der Reichsbegründung!

Fürst Bismarck

in der Uniform seiner Halberstädter Kürassiere.

Kartografie nach dem Originalgemälde von G. Assmus. Preis mit Basse Portout 10 Mark.

Uebell der Hamburger Nachrichten: Die Feinheit ist ganz außerordentlich, der Ausdruck ernst, doch hat jeder Mäße erhebt, die das Alter verleiht, die angestrebten Farben sind klar und kräftig. Die Ausföhrung ist kunstreich formell, was ebenso, wie der billige Verkaufspreis beitragen dürfte, diesem Bildnis den Weg in weite Kreise der Bevölkerung zu bahnen.

Berlag der **Werner-Company, Berlin.**

Zu haben in allen Buch- und Kunsthandlungen und der Sammelverteilung der Werner-Company in Dresden:

C. Weiske's Buchhandlung

(Gg. Schmidt),

Amalienstrasse 9, gegenüber der Gerrestrasse.

Fertige Flaggen

bei **Adolph Renner**

12 Altmarkt 12.

Luxus-Pferde

kauft man bei **A. Risse** in Dresden, Wicenthorstraße 8, an der Carolabrücke, Rückgebäude.

Immerwährende Auswahl von 40 bis 60 Wagen- und Reitpferden. Besichtigung Jedermann gestattet.

Seidel & Naumann's hocharmige

Nähmaschinen mit Fußbank **weltberühmt!**

Niederlage in Dresden: Johannes-Strasse 15.

Oswin Andrich.

Täglicher Eingang neuer Häkel-Muster.

Fertige Häkel-Arbeiten

in reichlicher Auswahl. Ausgesucht praktische Kindersachen einfach und elegant.

Komplete erste Kinder-Ausstattungen. Spezialität: Gefrickte Äpfelchen.

Minna Hartung, Pragerstr. 23.

Dresdner Nachrichten, Nr. 11, Seite 17, Mittwoch, 16. Januar 1896

